

# LINDENBLATT



Dorfgeist untere  
Emme ist engagiert  
für Seniorinnen und  
Senioren

9

Hobby-Detektive  
erfreuen sich am  
KrimiSpass

20

Hornusser  
setzen auf  
Spielergemeinschaft

38



# Inhalt

Nummer 2  
2017

## Gemeindehaus

- 3 Gemeindeversammlung
- 9 Gemeinderat und Kommissionen
- 14 Schule
- 17 Verwaltung

## Dorfplatz

- 19 5 Fragen an...
- 20 Infos
- 33 Politische Parteien
- 38 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungskalender

## Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

## Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an [lindenblatt@utzenstorf.ch](mailto:lindenblatt@utzenstorf.ch)

## Titelbild

Frühlingserwachen (Bild: Sandra Blaser)

## Satz+Druck

Druckerei Glauser AG, Fraubrunnen

## Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch auf der Website zur Verfügung:

[www.utzenstorf.ch/lindenblatt](http://www.utzenstorf.ch/lindenblatt)

## Nummer 3/2017

Einsendeschluss: 14. August 2017  
Verteilung: Kalenderwoche 36

## Nummer 4/2017

Einsendeschluss: 23. Oktober 2017  
Verteilung: Kalenderwoche 46

# Vorwort

von Elias Bartlome, Vize-Präsident der Gemeindeversammlung



Liebe Utzenstorferinnen, liebe Utzenstorfer

In den vergangenen Tagen ist in den Zeitungen öfter über mentale Stärke geschrieben worden. Sei dies im Zusammenhang mit Bergsteigen oder wenn es in Finalspielen um die Wurst geht. Ein Bekannter hat mir vor kurzem erklärt, dass der Grand Prix von Bern vor allem Kopfsache sei und damit gemeint, dass der Wille und der Glaube an die eigene Leistung über den persönlichen Erfolg entscheiden.

Schon früh habe ich die mental Starken bewundert. Zum Beispiel als Andreas Brehme 1990 im Final der Fussball Weltmeisterschaft gegen Argentinien mit einem Elfmeter in der 85. Minute das Turnier entschieden hat. Schon der Gedanke daran, diesen Elfmeter treten zu müssen, hat bei mir Herzrasen ausgelöst. Auch wenn Roger Federer im Final zwei Sätze zurück liegt und trotzdem gewinnt, bewundere ich ihn besonders. Mental Starke sind anders stark als die Kräftigen. Sie sind dann stark, wenn nicht mehr die Kraft die Entscheidung ausmacht.

Meine Geschichte mit der mentalen Stärke ist wenig spektakulär. Ich bin kein Fan der Leistungsgesellschaft und sportlich wenig ambitiös. Ich bin immer für die Langsamen eingetreten, vielleicht auch für die mental Schwachen. Für die, die weder können noch wollen, obwohl sie eigentlich möchten. Und doch ist der Gedanke an die Entwicklung der eigenen mentalen Stärke immer frohlockend über mir gegangen. Irrendwie verknüpft an ein inneres Bild eines buddhistischen Mönches.

Eine Kuh muss merken, dass du über dein Vorhaben nicht verhandeln willst, ist mir vor einigen Jahren in einem Kurs zum Kühe-Treiben eingetrichtert worden. Es funktioniert nicht, wenn man während des Kühe-Treibens denke, dass es vielleicht gut sei, wenn die Kuh möglicherweise in den Stall gehen möchte. «Denke: Ich will, dass du in den Stall gehst, basta», hat der Trainer gesagt. Als die Technik zu fruchten begonnen hat, habe ich realisiert, dass ich jetzt mental stärker bin als vorher.

# Gemeinde- versammlung

Letzten Monat bin ich eine Woche in einem Fastenseminar gewesen. Sieben Tage nur Wasser und Tee, keine Säfte, keine Suppe, nichts. Zu Beginn des Kurses, wen wundert es, hat der Leiter gemeint, dass alles nur eine Kopfsache sei. Wenn du 100 Prozent davon überzeugt bist, dass du das durchziehen willst, dann wird der Körper in den ersten zwei Tagen noch etwas rebellieren und sich dann fügen. Es gehe in diesem Kurs auch darum, dem Körper zu zeigen, dass der Geist und die Seele die Herren im Haus seien und nicht umgekehrt. Und wieder hat es funktioniert. Nebst der mentalen Stärke ist jedoch noch etwas Wichtigeres ans Tageslicht gekommen. Das bewusste Wahrnehmen des eigenen Lebens. Den Körper als Tempel der Seele zu achten und vermehrt in der Gegenwart, im Hier und Jetzt zu leben – und sich als Gast auf dieser Erde auch so zu verhalten. Weicher zu werden und achtsamer. Langsamer und bewusster. Ich habe mentale Stärke entwickelt, indem ich nichts getan habe. Irgendwo zwischen Tee und Wasser habe ich die Erkenntnis gefunden, dass mentale Stärke nicht zwingend etwas mit Leistung zu tun haben muss, sondern im Gegenteil; wahre mentale Stärke zeigt sich im Sein, nicht im Tun.

Als Präsident des Kulturvereins und als stellvertretender Präsident der Gemeindeversammlung freue ich mich über jeden bewussten, achtsamen Umgang mit allem was lebt. Damit meine ich Konzerte in der Kirche oder im Schloss, die zu Tränen rühren, wenn an der Emme Rundgänge angeboten werden zum Thema «essbare Pflanzen» oder wenn im alten Kino Filme gezeigt werden, die zum Nachdenken anregen. Ich freue mich über ein Dorf, das die Lust am Leben zelebriert, das Feste feiert, singt und Theater spielt. Ein Dorf, das Menschen aus anderen Kulturen einlädt traditionelle Gerichte aus ihrer Heimat zu kochen, um dann gemeinsam zu essen. Aber auch ein Dorf, das zusammen hält und seine Werte verteidigt. Das für sich einsteht und Verantwortung übernimmt.

Aber nun hat all dieses Tun ja doch Einfluss auf mein Sein. Sie sehen, liebe Utzenstorferinnen, liebe Utzenstorfer, die letzten Worte sind also noch nicht gesprochen. Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und würde mich freuen, Sie an einer Veranstaltung des Kulturvereins begrüssen zu dürfen und/oder an der Gemeindeversammlung zu sehen.

**Mittwoch, 21. Juni 2017, 19.30 Uhr,  
Kirchgemeindehaus Utzenstorf (beim  
Mehrzweckgebäude)**

## Traktanden

1. Jahresrechnung 2016 – Genehmigung
2. Informationen aus den Ressorts des Gemeinderates
3. Verschiedenes

Die Auflageakten können beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung bezogen und auf der Website [www.utzenstorf.ch/gv.html](http://www.utzenstorf.ch/gv.html) heruntergeladen werden.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.

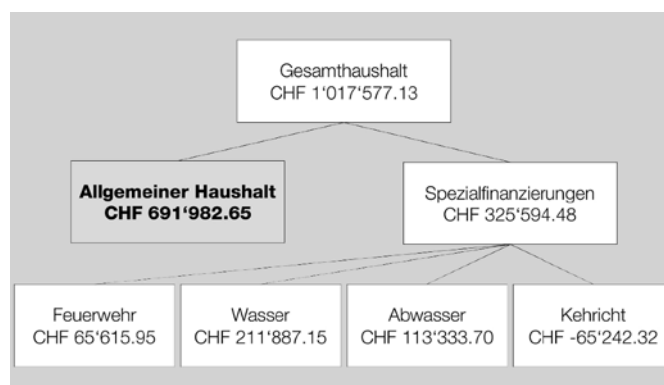
## 1. Jahresrechnung 2016 – Genehmigung

### Bericht

Die Jahresrechnung 2016 wurde nach dem Rechnungslegungsmodell HRM2 gemäss Artikel 70 Gemeindegesetz (GG, BSG 170.11) erstellt. Die Rechnung 2016 wurde mit dem EDV-Programm Abacus im Rechenzentrum RIO der Talus Informatik AG erstellt und abgeschlossen.

### Ergebnisse

Nach HRM2 muss das Ergebnis des Gesamthaushaltes von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.



### Allgemeines

#### Ergebnis Gesamthaushalt

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1 017 577.13 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 436 340.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2016 beträgt CHF 1 453 917.13.

#### Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt schliesst nach Vornahme der systembedingten zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe

von CHF 490 451.00 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 691 982.65 ab. Dies entspricht insgesamt einer Besserstellung gegenüber dem Budget 2016 von CHF 1 550 943.65. Diese Besserstellung ist zu einem grossen Teil durch unerwartete höhere Steuereinnahmen begründet. Es resultieren aus Grundstückgewinnsteuern Mehreinnahmen von CHF 737 000.00 und aus Einkommenssteuern Natürliche Personen aus Vorjahren Mehreinnahmen von CHF 448 000.00. Zusätzlich konnten CHF 124 512.10 an Rückerstattungen im Bereich Friedhof verbucht werden. Aufgrund der Auflösung des Friedhofgemeinerverbands, wurde das bestehende Eigenkapital per 30. Juni 2016 den angeschlossenen Gemeinden gemäss Organisationsreglement zurückerstattet.

Die Kommentare beziehen sich auf den Gesamthaushalt (JR: Jahresrechnung).

#### Übersicht Aufwand Allgemein

in CHF	JR 2016	Budget 2016	Abweichung
Personalaufwand	1 716 952.00	1 687 970.00	28 982.00
Sachaufwand	2 416 889.48	2 110 460.00	306 429.48
Abschreibungen	462 071.43	486 210.00	-24 138.57
Finanzaufwand	224 932.05	243 780.00	-18 847.95
Einlagen in Fonds /SF	591 624.60	1 353 600.00	-761 975.40
Transferaufwand	8 748 120.56	8 739 710.00	8 410.56
Ausserordentl. Aufwand	526 451.00	0.00	526 451.00
Interne Verrechnung	225 874.00	225 000.00	874.00

#### Übersicht Ertrag Allgemein

Ertrag in CHF	JR 2016	Budget 2016	Abweichung
Fiskalertrag	10 439 378.07	9 129 000.00	1 310 378.07
Regalien und Konzessionen	197 837.00	198 200.00	-363.00
Entgelte	2 444 775.94	2 510 450.00	-65 674.06
Verschiedene Erträge	3 780.00	0.00	3 780.00
Finanzertrag	299 397.90	278 840.00	20 557.90
Entnahmen Fonds / SF	18 806.25	15 100.00	3 706.25
Transferertrag	2 277 729.24	2 053 800.00	223 929.24
Ausserordentlicher Ertrag	22 913.85	0.00	22 913.85
Interne Verrechnung	225 874.00	225 000.00	874.00

#### Personalaufwand

Neuorganisation der Abteilungen in der Gemeindeverwaltung.

#### Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt CHF 306 429.48 über dem budgetierten Betrag. Dienstleistungen, Telefon, Porto und Betriebskosten wurden zu tief budgetiert. In der Jahresrechnung werden CHF 37 090.85 Planungen und Projektierungen Dritter ausgewiesen. Diese Aufwendungen wurden in der Investitionsrechnung budgetiert. Da es sich jedoch nur um Vorbereitungsarbeiten bis zum Kreditbeschluss handelt, können diese Aufwendungen in der Erfolgsrechnung verbucht werden. Honorare für die Führung der Abteilung Finanzen sowie die Nachführung des Leitungssystems im Bereich Abwasser über-

schriften den Budgetkredit. Der bauliche Unterhalt im Bereich Wasserbau, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Unterhaltsarbeiten an den Liegenschaften liegen ebenfalls über dem Budget. Überschritten wurde das Budget auch bei Abschreibungen von Steuerguthaben.

#### Abschreibungen

Die Abschreibungen sind um CHF 24 138.57 tiefer als budgetiert. Einige Projekte sind neu in der Erfolgsrechnung verbucht und andere sind noch nicht abgeschlossen und müssen deshalb nicht abgeschrieben werden.

Systembedingte zusätzliche Abschreibungen (Art. 84 GV) müssen vorgenommen werden, wenn der Allgemeine Haushalt einen Ertragsüberschuss ausweist und die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind. Im Rechnungsjahr 2016 mussten CHF 490 451.00 zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden.

#### Einlagen in Spezialfinanzierungen

In den Bereichen Wasser und Abwasser wurden die Einlagen in die Werterhaltung aus Anschlussgebühren an die ordentlichen Einlagen angerechnet.

#### Fiskalertrag

Die Einnahmen aus Steuern lagen CHF 1 310 378.07 über dem Budget. Die Mehreinnahmen setzen sich wie folgt zusammen: CHF 736 964.10 aus Grundstückgewinnsteuern und CHF 447 881.30 aus Einkommenssteuern Natürlicher Personen aus den Jahren 2014 und 2015.

#### Spezialfinanzierungen (SF)

##### SF Wasserversorgung

Die Wasserversorgung (Funktion 7101) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 211 887.15 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 71 070.00. Die Abweichung entstand dadurch, dass die Einlagen in den Werterhalt aus Anschlussgebühren an die ordentlichen Einlagen angerechnet werden konnten. Das Eigenkapital der Spezialfinanzierung (Rechnungsausgleich) beträgt CHF 692 001.25 (Konto 29001.01). Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 758 021.73 (Konto 29301.01).

##### SF Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung (Funktion 7201) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 113 333.70 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 113 500.00. Die Abweichung entstand dadurch, dass die Einlagen in den Werterhalt aus Anschlussgebühren an die ordentlichen Einlagen angerechnet werden konnten. Das Eigenkapital der Spezialfinanzierung (Rechnungsausgleich) beträgt CHF 503 100.61 (Konto 29002.01). Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 4 631 993.10 (Konto 29302.01).

#### SF Abfallbeseitigung

Die Abfallentsorgung (Funktion 7301) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 65 242.32 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 50 300.00. Mit diesem Rechnungsergebnis ist das Eigenkapital aufgebraucht. Das Eigenkapital ist per Rechnungsabschluss negativ und beträgt CHF -2 519.69.

#### Übrige Spezialfinanzierungen

##### SF Feuerwehr

Die zweiseitige Spezialfinanzierung Feuerwehr (Funktionen 1500/1506) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 65 615.95 ab. Das Eigenkapital beträgt CHF 573 160.29 (Konto 29000.01).

##### SF Liegenschaften Finanzvermögen

Nach Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 36 000.00 und der Entnahme des Liegenschaftsunterhaltes aus der Funktion 9630 von CHF 22 913.85 beträgt die Spezialfinanzierung CHF 346 493.50.

##### SF Bewirtschaftung der Gemeindewälder

In die Spezialfinanzierung wurden im Rechnungsjahr 2016 keine Einlagen und keine Entnahmen vorgenommen. Der Bestand per Ende Rechnungsjahr beläuft sich auf CHF 74 673.54.

#### Investitionsrechnung

Im Jahr 2016 wurden CHF 1 328 726.22 Nettoinvestitionen getätigt. Die in der Investitionsrechnung eingestellten Ausgaben für Planungen von Projekten wurden über die Erfolgsrechnung verbucht.

#### Bilanz

in CHF	31.12.2015	31.12.2016
Bilanzsumme	20 284 690.09	22 448 190.17
Finanzvermögen	13 373 223.61	14 670 068.90
Verwaltungsvermögen	6 911 466.48	7 778 121.27
Fremdkapital	9 722 515.86	9 796 135.21
Eigenkapital	10 562 174.23	12 652 054.96
massgebendes Eigenkapital (allgemeiner Haushalt)	3 822 662.38	4 514 645.03

Das Finanzvermögen nahm um CHF 1 279 049.85 zu, davon CHF 664 895.25 bei den Flüssigen Mitteln. Im Jahr 2016 ist ein Darlehen von 2 Mio. Franken ausgelaufen, welches zu einem Zinssatz von 0.36 % um zehn Jahre erneuert werden konnte. Das Eigenkapital des Allgemeinen Haushaltes nahm um das Jahresergebnis von CHF 691 982.65 zu.

#### Nachkredite

Es werden nur Nachkredite grösser als CHF 5 000.00 aufgeführt.

total Nachkredite	CHF	1 844 243.97
davon:		
gebunden	CHF	1 313 269.34
Gemeinderatskompetenz	CHF	530 974.63
durch die Gemeindeversammlung zu beschliessen	CHF	0.00

#### Spezialfinanzierungen

Gebührenfinanzierte Bereiche gemäss Artikel 30 Buchstabe b Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden.

#### SF Wasserversorgung

in CHF	Rechnungsjahr	Budget
Erfolg	211 887.15	71 070.00
Verwaltungsvermögen per 31.12.2016	290 133.92	
Bestand Werterhalt per 31.12.2016	758 021.73	
Eigenkapital per 31.12.2016	692 001.25	

#### SF Abwasserentsorgung

in CHF	Rechnungsjahr	Budget
Erfolg	113 333.70	-113 500.00
Verwaltungsvermögen per 31.12.2016	87 721.00	
Bestand Werterhalt per 31.12.2016	4 631 993.10	
Eigenkapital per 31.12.2016	503 100.61	

#### SF Abfallentsorgung

in CHF	Rechnungsjahr	Budget
Erfolg	-65 242.32	-50 300.00
Verwaltungsvermögen per 31.12.2016	24 768.00	
Bestand Werterhalt per 31.12.2016	0.00	
Eigenkapital per 31.12.2016	-2 519.69	

#### Kommentar Erfolgsrechnung

##### 0 Allgemeine Verwaltung

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Aufwand	1 356 067.78	1 278 230.00	1 425 022.30
Ertrag	212 249.10	200 200.00	203 678.90
Nettoaufwand	1 143 818.68	1 078 030.00	1 221 343.40

##### 0220 Allgemeine Dienste

Neuorganisation der Abteilungen der Gemeindeverwaltung und Mehrarbeiten der Abteilung Finanzen im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2.

##### 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Aufwand	426 205.30	393 580.00	469 497.98
Ertrag	401 306.90	340 000.00	438 802.14
Nettoaufwand	24 898.40	53 580.00	30 695.84

### 1610 Militärische Verteidigung

Kosten im Zusammenhang von Truppenbelegungen fielen höher aus. Die Einnahmen lagen jedoch CHF 48 360.50 über den Budgetannahmen.

### 1620 Zivilschutz

Im Zusammenhang mit der Kontrolle der privaten Schutzräume müssen Sanierungsarbeiten vorgenommen werden. Die Kosten können über den Ersatzabgabefonds abgerechnet werden.

## 2 Bildung

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Aufwand	4 188 062.34	4 109 200.00	4 122 599.21
Ertrag	1 168 110.80	1 145 800.00	1 149 031.70
Nettoaufwand	3 019 951.54	2 963 400.00	2 973 567.51

### 2140 Musikschule

Aufgrund höherer Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2015/16 stiegen die Kosten um CHF 30 200.20 gegenüber dem Budget an.

### 2170 Schulliegenschaften

Die Unterhaltskosten fielen durch den Ersatz der Notbeleuchtung und verschiedene zusätzliche Arbeiten höher aus.

### 2198 Nicht Aufteilbares, Volksschule

Der Gemeindeanteil Schule untere Emme fiel um CHF 30 491.44 höher aus. Die Einnahmen aus den Schülerbeiträgen des Kantons lagen auch CHF 22 197.25 über den Budgetannahmen.

## 3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Aufwand	215 291.10	243 570.00	285 032.75
Ertrag	12 400.00	13 500.00	13 800.00
Nettoaufwand	202 891.10	230 070.00	271 232.75

Verschiedene Konten mussten aufgrund des neuen Kontenrahmens HRM2 in andere Unterteilungen umbucht werden. Dies verursachte teilweise grössere Abweichungen zu den Budgetzahlen.

### 3420 Freizeit

Gegenüber dem Vorjahr fielen die internen Verrechnungen des Werkhofes um 17 415.00 tiefer aus.

## 4 Gesundheit

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Aufwand	4 607.00	4 850.00	6 428.00
Ertrag	0.00	0.00	0.00
Nettoaufwand	4 607.00	4 850.00	6 428.00

Die Aufwendungen liegen im Rahmen der Vorjahre.

## 5 Soziale Sicherheit

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Aufwand	3 460 499.77	3 407 920.00	3 333 975.27
Ertrag	258 431.55	192 300.00	303 240.33
Nettoaufwand	3 202 068.22	3 215 620.00	3 030 734.94

### 5451 Kinderkrippen und Kinderhorte

Der Kita Schutz wurde die Erhöhung der Anzahl Betreuungsplätze bewilligt, was sich in der Kostensteigerung von CHF 63 738.02 auswirkte, welche zu 80 % durch den Lastenausgleich finanziert wurde.

### 5796 Regionaler Sozialdienst

Im Budget 2016 war der Gemeindebeitrag an den Regionalen Sozialdienst Untere Emme zu hoch eingestellt. Für das Jahr 2016 musste kein Beitrag entrichtet werden und für das Jahr 2015 erhielt die Gemeinde Utzenstorf eine Rückerstattung von CHF 11 477.25.

### 5799 Lastenausgleich Sozialhilfe

Die Abrechnung des Kantons lag um CHF 81 526.50 über den Budgetannahmen.

## 6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Aufwand	1 119 360.16	1 170 020.00	1 130 948.05
Ertrag	243 989.20	263 100.00	247 851.85
Nettoaufwand	875 370.96	906 920.00	883 096.20

In der ganzen Funktion wurden nicht alle Budgetkredite ausgeschöpft.

## 7 Umweltschutz und Raumordnung

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Aufwand	2 384 353.74	2 678 210.00	2 031 816.96
Ertrag	2 185 272.49	2 276 850.00	1 836 479.31
Nettoaufwand	199 081.25	401 360.00	195 337.65

### 7410 Gewässerverbauungen

Im Jahr 2016 wurden die Unterhaltsarbeiten an den Bächen an die Stiftung Intact in Auftrag gegeben. Die Kosten verschoben sich von den Lohn- zu den Unterhaltskosten. Insgesamt mussten mehr Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden, als im Budget geplant. Vom Kanton konnten aber Beiträge an den Gewässerunterhalt in der Höhe von CHF 32 991.95 geltend gemacht werden.

### 7716 Regionale Friedhoforganisation

Per 30. Juni 2016 löste sich der Friedhofgemeinerverband auf und die Gemeinde übernahm als Sitzgemeinde ab 1. Juli 2016 die Aufwendungen und Erträge in der Jahresrechnung. Die Kosten blieben netto etwa gleich hoch wie mit der Verbandorganisation. Aufgrund der Verbandsaufhebung erhielt die Gemeinde eine Rückerstattung aus der Auflösung des Eigenkapitals in der Höhe von CHF 124 512.10.

## 8 Volkswirtschaft

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Aufwand	37 725.75	26 100.00	10 802.75
Ertrag	224 526.21	217 500.00	206 978.90
Nettoertrag	186 800.46	191 400.00	196 176.15

### 8200 Forstwirtschaft

Die Aufwendungen fielen höher aus als budgetiert.

Netto beträgt der Mehraufwand im Bereich Forstwirtschaft CHF 6 987.49.

## 9 Finanzen und Steuern

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Aufwand	2 803 561.63	1 624 220.00	2 140 550.90
Ertrag	11 289 448.32	10 286 650.00	10 556 811.04
Nettoertrag	8 485 886.69	8 662 430.00	8 416 260.14

### 9900 Nicht aufgeteilte Posten

Systembedingt müssen zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden, wenn die Gemeinde einen Ertragsüberschuss ausweist und die ordentlichen Abschreibungen tiefer sind als die Nettoinvestitionen. Diese Regelung wirkt sich in der Jahresrechnung mit CHF 490 451.00 zusätzlichen Abschreibungen aus.

### Steuern natürliche Personen

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Einkommen	7 247 881.30	6 800 000.00	6 860 501.70
Vermögen	587 582.75	577 000.00	587 057.15
Quellensteuern	139 012.50	110 000.00	123 248.65
Teilungen von Gde.	206 742.00	170 000.00	169 928.75
Teilungen an Gde.	-163 356.75	-129 000.00	-164 772.15
Nettoertrag	8 017 861.80	7 528 000.00	7 575 964.10

### Steuern juristische Personen

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Gewinn	284 364.05	250 000.00	208 831.55
Kapital	27 599.35	20 000.00	13 454.45
Holdingssteuern	2 082.40	3 000.00	2 250.50
Teilungen von Gde.	135 909.60	137 500.00	210 229.75
Teilungen an Gde.	-41 880.90	-31 000.00	-37 514.60
Nettoertrag	408 074.50	379 500.00	397 251.65

### Verschiedene Steuern

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Lotteriegewinn	0.00	0.00	550.00
Grundstückgewinne	946 984.10	210 000.00	186 851.10
Sonderveranlagungen	161 337.85	120 000.00	204 727.15
Nettoertrag	1 108 321.95	330 000.00	391 578.25

### 9100 Allgemeine Gemeindesteuern

Die Einkommenssteuern Natürliche Personen fielen um CHF 447 881.30 höher aus. Die Berechnung der Steuereinnahmen für das Steuerjahr 2016 betrug CHF 6 763 815.90. Budgetiert waren CHF 6 652 575.00, was eine Abweichung von

CHF 111 240.90 oder 1.67 % ausmacht. Hauptsächlich aus dem Steuerjahr 2014 wurden der Gemeinde nachträglich Steuern von über CHF 395 000.00 gutgeschrieben, was die Besserstellung gegenüber dem Budget begründet. Erfreulicherweise fielen auch die Gewinnsteuern der Juristischen Personen mit CHF 284 364.05 um CHF 34 364.05 höher aus.

### 9101 Sondersteuern

Im Jahr 2016 konnten unerwartete Grundstückgewinnsteuern über CHF 946 984.10 verbucht werden, was eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 736 984.10 ausmacht.

### Investitionen

in CHF	JR 2016	Budget 2016	JR 2015
Ausgaben	1 347 726.22	1 791 000.00	1 051 882.20
Einnahmen	19 000.00	0.00	381 735.80
Nettoinvestitionen	1 328 726.22	1 791 000.00	670 146.40

### Eigenkapitalnachweis

	01.01.2016	Erhöhung (+) Reduktion (-)	31.12.2016
Eigenkapital	10 562 174.23		12 652 054.96
Spezialfinanzierungen im EK1	440 147.98		1 765 742.46
SF Feuerwehr	507 544.34	65 615.95	573 160.29
SF Wasserversorgung	480 114.10	211 887.15	692 001.25
SF Abwasser	389 766.91	113 333.70	503 100.61
SF Abfall	62 722.63	-65 242.32	-2 519.69
Vorfinanzierungen	5 229 329.27		5 811 181.87
SF Liegenschaften FV	333 407.35	13 086.15	346 493.50
SF Bew. der Gemeindewälder	74 673.54		74 673.54
WE Wasserversorgung	570 033.58	379 988.15	758 021.73
WE Abwasser	4 251 214.80	380 778.30	4 631 993.10
Reserven	0.00		490 451.00
Zusätzliche Abschreibungen	0.00	490 451.00	490 451.00
Neubewertungsreserve FV	70 034.60		70 034.60
Bilanzüberschuss	3 822 662.38	691 982.65	4 514 645.03

### Finanzkennziffern des Gesamthaushaltes

Nettoverschuldungsquotient -53.9 %

Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen + Finanzausgleich benötigt würde, um die Nettoschulden abzutragen.

### Selbstfinanzierungsgrad 192.4 %

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Bei einem Wert von über 100 % können Investitionen finanziert, oder Schulden abgebaut werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung.

### Zinsbelastungsanteil 0.40 %

Der Zinsbelastungsanteil sagt aus, welcher Anteil des laufenden Ertrages durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je höher der Zinsbelastungsanteil ist, desto mehr Mittel werden für die Schuldzinsen aufgewendet und je tiefer der Wert, desto grösser

der finanzielle Handlungsspielraum.

**Bruttoverschuldungsanteil 57.8 %**

Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde und beantwortet die Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

**Investitionsanteil 9.30 %**

Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen im Verhältnis zum jährlichen Gesamtaufwand. Sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus.

**Kapitaldienstanteil 3.3 %**

Der Kapitaldienst ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Unter Kapitaldienst versteht man die Nettozinsen plus Abschreibungen und Wertberichtigungen. Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der laufende Ertrag durch die Zinsen und die ordentlichen Abschreibungen belastet ist. Ein steigender Anteil weist somit auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

**Nettoschuld in Franken pro Einwohner CHF 1 156.88**

Die Nettoschuld je Einwohner wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Bei der Beurteilung ist ergänzend die finanzielle Leistungsfähigkeit massgebend (Selbstfinanzierungsanteil). Ein negativer Wert entspricht einem Nettovermögen pro Einwohner.

**Selbstfinanzierungsanteil 16.30 %**

Der Selbstfinanzierungsanteil spiegelt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde wieder und gibt an, welcher Anteil zur Finanzierung oder zum Abbau von Schulden aufgewendet werden kann (finanzielle Leistungsfähigkeit).

**Nettozinsbelastungsanteil 1.30 %**

Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil des Steuerertrages der Gemeinde für die Verzinsung der Schulden aufgewendet werden muss. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin.

**Massgebliches Eigenkapital pro Einwohner CHF 1 305.00**

Diese Kennzahl ist eine Vergleichsgrösse und wird im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich verwendet.

#### **Grundlagen der Jahresrechnung**

Als Grundlage für die Jahresrechnung 2016 dienten das Budget 2016 und die Vorjahresrechnung 2015.

#### **Genehmigung Jahresrechnung 2015**

Beschluss	Gemeinderat	09. Mai 2016
Revision	ROD Treuhandgesellschaft	16. Juni 2016
Genehmigung	Gemeindeversammlung	22. Juni 2016

#### **Antrag**

Gemäss Artikel 71 Gemeindeverordnung verabschiedet der Gemeinderat die Jahresrechnung 2016 der Einwohnergemeinde Utzenstorf:

#### **Erfolgsrechnung**

Aufwand Gesamthaushalt	CHF	14 687 041.12
Ertrag Gesamthaushalt	CHF	15 704 618.25
Ertragsüberschuss	CHF	1 017 577.13
davon		
Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	13 021 074.12
Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	13 713 056.77
Ertragsüberschuss	CHF	691 982.65
Aufwand Wasserversorgung	CHF	230 209.40
Ertrag Wasserversorgung	CHF	442 096.55
Ertragsüberschuss	CHF	211 887.15
Aufwand Abwasserentsorgung	CHF	916 028.45
Ertrag Abwasserentsorgung	CHF	1 029 362.15
Ertragsüberschuss	CHF	113 333.70
Aufwand Abfall	CHF	403 129.30
Ertrag Abfall	CHF	337 886.98
Aufwandüberschuss	CHF	65 242.32
Aufwand Feuerwehr	CHF	116 599.85
Ertrag Feuerwehr	CHF	182 215.80
Ertragsüberschuss	CHF	65 615.95

#### **Investitionsrechnung**

Ausgaben	CHF	1 347 726.22
Einnahmen	CHF	19 000.00
Nettoinvestitionen	CHF	1 328 726.22

#### **Antrag**

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen.

## **2. Informationen aus den Ressorts des Gemeinderates**

## **3. Verschiedenes**

#### **Öffentliche Vernehmlassung der Reglementsentwürfe**

Die Entwürfe des Organisationsreglements 2017 und des Reglements über die Urnenwahlen und -abstimmungen 2017, welche die Gemeindeordnung 2014 und das Abstimmungs- und Wahlreglement 2005 ersetzen, befinden sich bis 7. Juli 2017 in der öffentlichen Vernehmlassung. Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihren Beitrag zur Gestaltung der kommunalen Grundlagen zu leisten. Informationen finden Sie auf der Webseite oder beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung.





# Gemeinderat und Kommissionen

## Regionale Kommission für Altersfragen

Text und Bilder: Arbeitsgruppe

### «Dorfgeist untere Emme»

Im Altersleitbild Untere Emme 2015 steht schwarz auf weiss der Auftrag, dass die Schaffung eines Seniorenrates Untere Emme zu prüfen sei. So lud die Regionale Kommission für Altersfragen im Frühling 2016 zu einem Seniorenforum ein, um mit den Interessierten zu diskutieren, ob ein solches Netzwerk für die ältere Bevölkerung ein Bedürfnis sei. Mit Christa Schönenberger von der Pro Senectute stand uns eine fachkundige Person zur Seite, die eben dieses Thema in mehreren Gemeinden anging. Es wurde rege diskutiert und es war schön zu merken, dass da viele gute Ideen auf den Tisch kamen. Der eine oder andere staunte auch nicht schlecht, als er erfuhr, was es in unseren Gemeinden schon alles gibt. Vereine, Kirchgemeinden, die Gemeinden und auch Einzelpersonen engagieren sich für ein vielfältiges Programm in der Nähe. Am Schluss des Nachmittags schrieben nicht wenige ihre Adresse auf, weil sie gerne an der Idee einer Vernetzung weiterarbeiten wollten.

Die Interessierten haben sich seitdem einige Male getroffen. Die Angebote wurden zusammengetragen, bei einigen durften wir sogar bereits das Angebot auf die vier Gemeinden ausdehnen, oder das Angebot erweitern. «Dorfgeist untere Emme» nennt sich die Gruppe, denn sie will in der Gemeinschaft der vier Dörfer fantasieren, planen, entscheiden und stets achtsam sein. Es gibt noch einiges zu tun, wer mitdenken, mitplanen und miterleben will, ist ganz herzlich willkommen. Sie dürfen sich sehr gerne beim Sekretariat der Regionalen Kommission für Altersfragen melden.

Wir freuen uns, Sie im nächsten Lindenblatt über Entstandenes, Geplantes und Erlebtes zu informieren.

Einiges läuft aber schon und alle sind herzlich eingeladen, mitzumachen oder dabei zu sein.

### Senioresingen

Jeden zweiten Freitag des Monats im Kirchgemeindehaus Bätterkinden für Rentner/-innen der vier Gemeinden. Die Freude am Singen steht im Vordergrund. Vorkenntnisse sind keine nötig.

Leitung Ursula Schneider, T 032 665 42 39

Termine 09. Juni, 14. Juli und 11. August, jeweils um 15.00 Uhr

Ansprechperson Madeleine Kämpf, T 032 665 49 79

### Spiel- und Jassnachmittage

Wir spielen und jassen im Kirchgemeindehaus Utzenstorf.

Die Winterspielnachmittage der Kirchgemeinde Utzenstorf dürfen wir über den Sommer durchführen. Herzlichen Dank der Kirchgemeinde für die Benutzung der Räumlichkeiten.

Termine 30. Mai, 20. Juni, 22. August und 19. September, jeweils von 14.00 bis 16.30

Ansprechperson Rosmarie von Ballmoos, T 032 665 43 19

## Nachmittagswanderung

Wir wandern entlang der Emme zum Kräiligensteg, überschreiten dort die Emme. Bei Thomas Nussbaumer lassen wir uns über das Wesen der Bienen und der Imkerei orientieren. Den Heimweg machen wir am Westufer der Emme.

Termin Donnerstag, 22. Juni (Verschiebedatum 29. Juni)

Treffpunkt 13.00 Uhr, Emmenbrücke Seite Utzenstorf

Wanderzeit ca. 3 Stunden

Ansprechperson Walter Diener, T 032 665 11 26



Dieses Logo hat die Gruppe entworfen und verabschiedet.

## Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen

Gemeinde Utzenstorf

Hauptstrasse 28

T 032 666 41 41

ressort.soziales@utzenstorf.ch

Annekäthi Schwab

Verena Wobmann

Präsidentin

Sekretariat

T 032 665 29 03

T 032 666 41 41



## Informationen

Text: Tobias Schmid

### Brandschutzauflagen für untere Turnhalle

#### (Gotthelfschulhaus) – Maximalbelegung 50 Personen

Mit der bestehenden Fluchtwegsituation ist in der unteren (alten) Turnhalle beim Gotthelfschulhaus eine maximale Belegung mit 50 Personen zulässig. Damit dieser Raum auch für eine grössere Personenbelegungszahl verwendet werden dürfte, müsste das Gebäude brandschutztechnisch angepasst werden. Dies würde jedoch Kosten von 20 000 Franken verursachen. Auf Antrag der Liegenschaftskommission hat der Gemeinderat beschlossen, dass die Raumbelegung weiterhin auf 50 Personen beschränkt bleibt und folglich keine zusätzlichen Kosten für Brandschutzmassnahmen anfallen.

### **Umbau Bahnhof Wiler und Aufhebung Bahnübergang Frechterstrasse – Einsprache**

Bis Ende Februar lagen die Projektunterlagen betreffend Umbau Bahnhof Wiler öffentlich auf. Mit der geplanten Schliessung des Bahnübergangs Frechterstrasse wird auch die bestehende Langsamverkehrsverbindung zwischen den Gemeinden Wiler und Utzenstorf unterbrochen. Die durchgehende Fuss- und Fahrradwegverbindung sollte deshalb über die Ersatzerschliessung wieder rechtlich einwandfrei sichergestellt werden. Mittels Einsprache des Gemeinderates ist dieses Begehren beim zuständigen Bundesamt für Verkehr deponiert worden.

### **Ersatz Luftentfeuchtungsgeräte für Truppenunterkunft – Nachkredit bewilligt**

Nach dem Bau des Mehrzweckgebäudes waren ursprünglich acht mobile Luftentfeuchter in der Zivilschutzanlage und der Truppenunterkunft im Einsatz. Heute funktionieren davon nur noch drei Geräte, eine Ersatzbeschaffung drängt sich somit auf. Der Gemeinderat genehmigt einen Nachkredit von 2 000 Franken für die Anschaffung von vier Occasionsgeräten.

### **Angebot «Im Gespräch mit dem Gemeinderat»**

Wie bereits im letzten Jahr besteht auch in Zukunft die Möglichkeit, dass jederzeit Gespräche zu Anliegen, Wünschen, Ideen oder Kritik mit einzelnen Mitgliedern des Gemeinderates vereinbart werden können. Interessierte Einwohner/-innen sind gebeten, sich direkt bei der Gemeindeverwaltung zu melden. Anschliessend erfolgt die Terminkoordination mit dem zuständigen Ressortvorsteher bzw. der Ressortvorsteherin.

### **Verein Kita Region Utzenstorf – Genehmigung Leistungsvertrag 2017-2020**

Der bisherige Leistungsvertrag zwischen der Gemeinde Utzenstorf und dem Verein Kita Region Utzenstorf ist Ende 2016 abgelaufen. Zur Bereitstellung von 30 Kindertagesstättenplätzen (26 subventionierte und 4 privat finanzierte Plätze) ist ein neuer Leistungsvertrag zwischen der Gemeinde Utzenstorf als Auftraggeberin und dem «Verein Kita Region Utzenstorf» als Auftragnehmer ausgearbeitet und vom Gemeinderat genehmigt worden. Der Vertrag gilt seit 1. Januar 2017 und dauert bis am 31. Dezember 2020.

### **Teilrevision Ortsplanung, Schutzobjekte und Naturgefahren – Anpassungen und Vorprüfung**

Auf Antrag der Planungs- und Umweltkommission hat der Gemeinderat einige Anpassungen des erarbeiteten Bauminventars der Gemeinde Utzenstorf vorgenommen. Das Bauminventar, welches gestützt auf Artikel 11 Absatz 2 des Baureglementes vom Gemeinderat zu erlassen ist, wird zusammen mit den Unterlagen betreffend der Festlegung der «Gewässerräume» und der Gefahrenkarte nochmals dem kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Vorprüfung zuge-

stellt. Nach der Vorprüfung ist die öffentliche Auflage der Pläne und Vorschriften vorgesehen.

### **Kulturverein Utzenstorf – Genehmigung Leistungsvertrag 2018-2021**

Der bestehende Leistungsvertrag mit dem Kulturverein Utzenstorf läuft per 31. Dezember 2017 aus. Der Gemeinderat hat einen neuen Leistungsvertrag, welcher ab 1. Januar 2018 gilt und am 31. Dezember 2021 endet, genehmigt. Dieser sieht unverändert und analog der vergangenen vier Jahre vor, dass der Kulturverein jährlich vier verschiedene öffentliche Veranstaltungen und eine Schlossweihnacht durchführt. Weiter ist er für die Durchführung der Bundesfeier am 1. August verantwortlich. Die vier Veranstaltungen und die Schlossweihnacht werden jährlich mit pauschal 11 500 Franken unterstützt, die Bundesfeier mit maximal 6 000 Franken.

### **Schwellenverband Emme I. Sektion – Gemeindevertretung Utzenstorf; Nomination**

Hans Weyermann, Utzenstorf, aktuelles Vorstandsmitglied im Schwellenverband Emme I. Sektion, gibt sein Amt ab. Als sein Nachfolger und neuer Vorstandsvertreter der Gemeinde Utzenstorf im Schwellenverband schlägt der Gemeinderat Markus Sohm (langjähriger Leiter Abteilung Bau) vor. Die Wahl findet Mitte Juni an der nächsten Abgeordnetenversammlung des Schwellenverbands statt.

### **Finanzverwaltung – Mehrstunden 2016 für Leitung Abteilung Finanzen; Nachkredit**

Die Leitung der Abteilung Finanzen (die Anstellung besteht im Mandatsverhältnis) benötigte im Jahr 2016 mehr Arbeitsstunden als im Budget eingestellt waren. Mehraufwendungen verursachten zur Hauptsache die Einführung des neuen und vorgeschriebenen Rechnungsmodells «HRM2» sowie verschiedene Projekte wie die Erarbeitung der Grundlagen für die Verrechnung der Schulliegenschaftskosten, die Übernahme und Integration des Friedhofwesens in die Gemeindefinanzrechnung sowie die Erstellung mehrerer Abrechnungen von älteren Verpflichtungskrediten. Für die geleisteten Mehrstunden bewilligt der Gemeinderat einen Nachkredit von 13 528.25 Franken zu Lasten der Erfolgsrechnung 2016.

### **Spiel- und Begegnungsplatz – Kreditfreigabe und Kompetenzzerteilung an Arbeitsgruppe**

Die Stimmberechtigten genehmigten an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2015 einen Bruttoinvestitionskredit von 230 000 Franken für die Realisierung eines öffentlichen Spiel- und Begegnungsplatzes in Utzenstorf. Dabei wurde definiert, dass die Kreditfreigabe erst erfolgt kann, wenn mindestens 120 000 Franken an Spenden rechtsverbindlich zugesichert sind. Mittlerweile konnten durch die Arbeitsgruppe innerhalb eines Jahres die erforderlichen 120 000 Franken akquiriert werden (Bankkontostand vom 8. März 2017: 126 168.68 Franken). Der Bruttoinvestitionskredit von

230 000 Franken für die Realisierung des öffentlichen Spiel- und Begegnungsplatzes wird nun vom Gemeinderat freigegeben. Die Arbeitsgruppe Spiel- und Begegnungsplatz erhält den Auftrag, das Projekt umzusetzen und gleichzeitig die Kompetenz, Aufträge im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens zu erteilen und über den Kredit zu verfügen.

#### **Spiel- und Begegnungsplatz – Bauleitung; Auftragserteilung/ Kreditfreigabe**

Für die Realisierung des Spiel- und Begegnungsplatzes schlägt die zuständige Arbeitsgruppe vor, dass die Bauführung von einer externen Person wahrgenommen werden sollte. Auf Antrag der Arbeitsgruppe wird somit Markus Fiechter, Gärtnermeister und Geschäftsleiter der Firma bfw Gartenbau AG, Bätterkinden, mit der Bauleitung beauftragt. Für die Fachbegleitung Spielplatz wird Dres Hubacher, Fachstelle SpielRaum, Bern, eingesetzt. Der Gemeinderat bewilligt den dafür benötigten Kredit von 17 000 Franken und erteilt die Freigabe.

#### **Stiftung Lina Bieri – Bericht und Rechnung 2016; Genehmigung**

Der Bericht und die Rechnung der «Stiftung Lina Bieri» für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 werden genehmigt. Die Rechnung 2016 schliesst mit einer Vermögensvermehrung von 393 Franken ab. Das Reinvermögen der Stiftung beträgt 38 027 Franken. Der Stiftungszweck ist wie folgt umschrieben: «Ausrichtung von Beiträgen aus dem Ertrag des Stiftungsvermögens an Jugendliche der Gemeinde Utzenstorf, welche als würdig erachtet werden und die selber oder deren Eltern unverschuldet in Armut geraten sind, zur Ermöglichung einer beruflichen Ausbildung.»

#### **Überarbeitung Gemeindeordnung und Abstimmungs- und Wahlreglement; Vernehmlassung**

Der Gemeinderat befasst sich schon seit längerer Zeit mit der Überarbeitung der Gemeindeordnung (neu «Organisationsreglement 2017») sowie dem Abstimmungs- und Wahlreglement (neu «Reglement über Urnenwahlen- und Abstimmungen 2017»). Im Rahmen eines Workshops im Februar 2017 diskutierte der Gemeinderat politische Fragen und liess die Ergebnisse in die Reglementsentwürfe einfließen. In einer ersten Vernehmlassungsrunde haben die Ortsparteien die Gelegenheit erhalten, sich zu den Reglementsentwürfen zu äussern. Nach Verarbeitung der Eingaben der Ortsparteien soll im Anschluss die öffentliche Mitwirkung auf weitere Interessierte ausgeweitet werden (Zeitraum Mai/Juni). Nach der Vorprüfung durch das Amt für Gemeinden und Raumplanung ist im Spätherbst die Urnenabstimmung der beiden Vorlagen vorgesehen. Ziel des Gemeinderates ist es, dass die Inkraftsetzung der beiden Erlasse per 1. Januar 2018 erfolgen kann.

#### **Erneuerung Tonnendächer Mehrzweckgebäude – Weiteres Vorgehen**

Die Tonnendächer des Mehrzweckgebäudes bedürfen der Erneuerung. Im November 2016 bewilligte der Gemeinderat einen entsprechenden Projektierungskredit von 18 000 Franken und berichtete darüber. Geplant ist, dass dieses Sachgeschäft im November 2017 dem zuständigen Gemeindeorgan (Stimmberechtigte an der Urne) zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann. Für dieses Projekt sind Förderbeiträge von 58 000 Franken zugesichert worden. Die Massnahmen müssen aber im Jahr 2018 umgesetzt werden, die Beitragszusicherung ist zeitlich beschränkt. Es ist vorgesehen, das Tonnendach der Mehrzweckhalle und des Zwischenbaus als Doppelstehfalzdach (Metalldach) zu erneuern.

#### **Quartier Niesenstrasse – Nachkredit für die Überprüfung der Strassenentwässerung und Kanalisation**

Für die Untersuchung der Problematik «Strassenentwässerung» wird ein Nachkredit von 6 000 Franken bewilligt. Die Kosten von 7 000 Franken für die Untersuchung der Problematik «Kanalisation» werden zu Lasten des bestehenden Budgetkredits verbucht.

Am 30. Juni 2016 ist das Quartier an der Niesenstrasse von einem Regenereignis ziemlich stark betroffen worden. Dabei hat das Strassenwasser der Niesenstrasse direkt und indirekt (via Versickerung ins Grundwasser und überlastete Kanalisation) zu gefluteten Gebäuden und grossen Schäden geführt. Bei der Begehung sind Unklarheiten und Mängel festgestellt worden, die fachmännisch beurteilt werden müssen.

#### **Auflösung Arbeitsgruppe Personalreglement 2017**

Aufgrund der erfolgreichen Einführung des Personalreglement 2017 wird die gemäss Gemeinderatsbeschluss Nr. 2016-25 vom 22. Februar 2016 eingesetzte «Arbeitsgruppe Neuarbeitung Personalreglement» aufgelöst.

☛

## Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Sandra Blaser

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Melden Sie sich ungeniert beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung, nennen Sie den bevorzugten Gesprächspartner oder die bevorzugte Gesprächspartnerin und schlagen Sie mögliche Termine vor, damit wir die Sitzung organisieren können.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

### Kontakt

Gemeinde Utzenstorf

T 032 666 41 41

info@utzenstorf.ch



## Regionale Kommission für Altersfragen

### Angebot für kleine Dienstleistungen

Text: Verena Wobmann

Brauchen Sie Hilfe bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, die Angebote vom Projekt «Senioren und Jugendliche helfen Senioren» zu nutzen.

Brauchen Sie Hilfe bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, die Angebote zu nutzen. «Senioren helfen Senioren» ist das Motto, um Schwächen zu umgehen und Stärken zu fördern.

### Tätigkeiten

### Beispiele

Hausarbeiten	Einkäufe, sonstige Hausarbeiten
Betreuung von Haus oder Wohnung	Blumen giessen, lüften, Briefkasten leeren, Haustiere füttern, Hund ausführen, Kontrolle bei Abwesenheit
Umgebungs- und Gartenarbeiten	wischen, lauben, Rasen mähen, jäten, umgraben, Beeren pflücken
Begleitung und Fahrten mit eigenem Auto	Einkaufen, Bahn, Behörden, private Besuche (Spesenentschädigung CHF 0.65/km)
Übrige Fahrten	Rotkreuzfahrdienst

Administration und Computerunterstützung	Briefe schreiben, Hilfe mit Ämtern, Behörden und Krankenkassen
Kulturelle Anlässe und gemeinsame Aktivitäten	Theaterbesuche, Ausstellungsbesuche (Kosten nach Absprache)
Kontakte	Gespräche führen, spazieren, spielen, vorlesen

Diese Dienstleistungen werden für CHF 10.00 pro Stunde direkt durch die Beziehenden entschädigt.

Sind Sie an einer Dienstleistung interessiert oder möchten Sie sich für Hilfeleistungen melden? Kontaktieren Sie die Präsidentin oder das Sekretariat der Regionalen Kommission für Altersfragen.

### Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen

Gemeinde Utzenstorf

Hauptstrasse 28

T 032 666 41 41

ressort.soziales@utzenstorf.ch

Annekäthi Schwab

Verena Wobmann

Präsidentin

Sekretariat

T 032 665 29 03

T 032 666 41 41



## Arbeitsgruppe Spiel- und Begegnungsplatz

Text: Susanne Siegenthaler

### Stand der Arbeiten

Die letzten Geldspenden (ohne zwei Stiftungen) sind nun eingetroffen und der Kontostand hat Ende April knapp 132 000 Franken betragen. An dieser Stelle danken wir noch einmal allen ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung.

Das Benutzungsreglement ist in einem ersten Schritt mit verschiedenen Anwohnenden diskutiert worden. Deren Vorschläge und Anregungen werden nach Möglichkeit in den weiteren Prozess einbezogen, bevor ein entsprechender Antrag dem Gemeinderat unterbreitet wird. Anschliessend wird der Vorschlag allen Anwohnenden (Eigentümer/-innen und Mieter/-innen) an einer Informationsveranstaltung präsentiert und abgegeben. Das Datum dazu wird den Betroffenen direkt mitgeteilt. Der Anlass bildet gleichzeitig den Beginn der Vernehmlassung, bei der sich alle Einwohner/-innen äussern können. Weitere Informationen folgen.

Das Baugesuch ist im März beim Regierungsstatthalteramt Emmental eingereicht und zweimal im Anzeiger publiziert worden. Nach Ablauf der Einsprachefrist am 10. April ist eine Einsprache eingegangen.

Zusammen mit zwei Fachpersonen ist ein Pflanzkonzept erstellt worden, das – wie schon früher erwähnt – auf möglichst einheimischen Pflanzen und Bäumen basiert. Ausserdem soll mit Blumenwiesen und Naturrasen nicht nur der Pflegeaufwand möglichst gering gehalten, sondern auch etwas für Bienen, Schmetterlinge und Vögel getan werden.

Parallel dazu ist in den letzten Wochen die weitere Planung aufgegleist worden – Offerten für Spielgeräte werden eingeholt, passende Bänke werden gesucht sowie Anschlüsse für Wasser und Strom definiert. Ausserdem ist mit Markus Fiechter, Gärtnermeister und Geschäftsleiter der Firma bfw Gartenbau AG aus Bätterkinden eine Fachperson gefunden worden, die zu gegebener Zeit die Bauleitung übernehmen wird. Dres Hubacher von der Fachstelle Spielraum in Bern wird ihm als Fachbegleitung Spielplatz zur Seite stehen.

Dieses Projekt braucht weiterhin viel Geduld, nicht nur von Seiten der Arbeitsgruppe. Wir danken deshalb für das Verständnis, das die Bevölkerung und die Spendenden dem geplanten Spiel- und Begegnungsplatz entgegenbringen. Wir sind überzeugt, dass dieser Platz eine gute Sache wird und geben alles daran, die Pläne baldmöglichst entsprechend umzusetzen.

## Friedhof- und Bestattungswesen

Text und Bilder: Annekätli Schwab

### Pläne für den Friedhof

Gerade jetzt im Frühling ist der Friedhof wieder farbig und mit den grossen, alten Bäumen ein schöner Ort. Wer am Morgen oder am Abend dort steht, erlebt wunderbare Stimmungen. Auf dem Areal, das den Gemeinden Utzenstorf, Wiler und Zielebach seit über 100 Jahren als Friedhof dient, hat es mittlerweile grosse Rasenflächen, alte Wege und viele Pflanzen, die sehr viel Pflege brauchen. Es besteht an unterschiedlichen Stellen Handlungsbedarf.

Im März hat der Gemeinderat die Gartenbauschule Oeschberg beauftragt, in Zusammenarbeit mit den angehenden und auszubildenden Studierenden der Höhere Fachschule Technik HF ein Konzept für die Friedhofgestaltung zu erarbeiten. In diesem Prozess wird ermittelt, was heute besteht, was für die Zukunft möglich ist und wie die Arbeiten vereinfacht werden können. Dabei werden unsere Wünsche und Erwartungen miteinbezogen.

Zudem werden die bereits veralteten handgezeichneten Pläne aktualisiert und digitalisiert. Bereits am Freitagmorgen, 5. Mai 2017, ist mit der Datenerhebung begonnen worden. Dazu haben die angehenden Techniker/-innen im Rahmen des laufenden Vermessungskurses mit Hilfe einer externen

Firma Drohnenaufnahmen erstellt. Gleichzeitig ist die Friedhofanlage mit dem Tachymeter vermessen worden.

Wir freuen uns, den Studierenden ein geeignetes Realobjekt zur Verfügung stellen zu können und sind gespannt auf die Ergebnisse.



Gespannt wird der Start der Drohne verfolgt.



Die Drohne nimmt während ihrem Flug in über 30 Meter Höhe Bilder des Areals auf.



Für die Datenerhebung werden auch andere Geräte verwendet.

### Kontakt

Friedhof- und Bestattungsamt

Sandra Blaser

T 032 666 41 41

sandra.blaser@utzenstorf.ch

## Beschlüsse der 6. Abgeordnetenversammlung vom 9. Mai 2017

Text: Tobias Schmid

### Abgeordnetenversammlung vom 9. Mai 2017

Stimmkraft der Verbandsgemeinden	9 Stimmen
Vertretene Stimmkraft	9 Stimmen

#### 1. Protokoll 5. Abgeordnetenversammlung

##### 1. November 2016 – Genehmigung

Auf Antrag des Verbandsrats wird das Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 1. November 2016 genehmigt.

##### 2. Verpflichtungskredit von 180'000 Franken für die Erneuerung der ICT-Infrastruktur der Schule untere Emme – Bewilligung

Auf Antrag des Verbandsrats wird der Verpflichtungskredit von 180'000 Franken für die Erneuerung der ICT-Infrastruktur der Schule untere Emme einstimmig bewilligt. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum (es folgt eine separate Publikation).

##### 3. Jahresrechnung 2016 – Genehmigung

Auf Antrag des Verbandsrats wird die Jahresrechnung 2016 mit Gemeindebeiträgen von 6 522 632.19 Franken genehmigt.

##### 4. Verschiedenes

Kurzorientierung der Verbandspräsidentin über die Projektskizze «Schulraumbewirtschaftung» sowie den Jahresbericht 2016 des Schulverbandes untere Emme.

Die nächste Abgeordnetenversammlung findet am Dienstag, 31. Oktober 2017, statt.



## Beschlüsse und Informationen des Verbandsrats

Text: Tobias Schmid

### Jahresbericht 2016

Der Verbandsrat präsentiert den ersten Jahresbericht zur Umsetzung der Bildungsstrategie 2016-2019 der Schule untere Emme. Der Bericht kann auf der Website eingesehen werden.

### Jahresrechnung 2016

Die Jahresrechnung 2016 wird zu Händen der Revision genehmigt und für vollständig befunden. Die Kreditüberschreitungen in der Kompetenz des Verbandsrats (CHF 278 296.30) werden ebenfalls genehmigt.

## Tagesschulangebote – Auftragsvergabe für Lieferung Mittagsverpflegung

Der Auftrag für die Lieferung der Mittagsverpflegung an die beiden Tagesschulstandorte in Bätterkinden und Utzenstorf wird wie bisher der Firma Gourmet Party-Service Bracher AG (Jegenstorf) erteilt. Die Vereinbarung gilt für drei Jahre, also vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2020. Der Verbandsrat hat mehrere Offerten evaluiert und sich für das beste Angebot entschieden.

## Tagesschulangebote – Pilotprojekt «Ferienbetreuung» im Sommer 2017 und Frühling 2018

Im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojektes bietet die Schule untere Emme neu zwei Ferienbetreuungsmodule am Schulstandort in Utzenstorf an. Das erste Modul findet in der Kalenderwoche 32/2017 (vom 7. bis 11. August 2017), das zweite in der Kalenderwoche 14/2018 (vom 2. bis 6. April 2018) statt. Die Kinder werden jeweils von 8.00 bis 18.00 Uhr betreut, es können einzelne ganze Tage (also keine Halbtage) oder die ganze Woche gebucht werden. Pro betreutes Kind wird ein Beitrag von CHF 70.00 pro Tag oder CHF 350.00 pro Woche, inklusive Verpflegung, in Rechnung gestellt. Damit eine kostendeckende Finanzierung der neuen Betreuungsmodule gewährleistet ist, muss eine Mindestbelegung von 15 Kindern vorliegen, ansonsten wird das jeweilige Modul nicht durchgeführt. Anmeldungen sind direkt an Verena Heuer, Leitung Tagesschulangebote, zu richten.



## Ordnung muss sein

Text: Annekäthi Schwab/Bilder: Lehrpersonen

### Schlüsselkompetenz Ordnungssinn im Vordergrund

Die Schule untere Emme hat dieses Jahr die Schlüsselkompetenz Ordnungssinn in den Vordergrund gestellt. Die zehn Schlüsselkompetenzen werden von Lehrbetrieben immer wieder als sehr wichtig beurteilt. So haben wir vor drei Jahren in der Schule untere Emme entschieden, dass wir jedes Jahr einer Schlüsselkompetenz mehr Beachtung schenken. Nach Höflichkeits- und Umgangsformen im Schuljahr 2014/15 und Selbständigkeit im 2015/16 wird dieses Jahr der Ordnungssinn in allen Klassen behandelt. Die Ordnung ist ein tägliches Thema, sei es in der Garderobe, im Schulzimmer und natürlich auch im Pult. Wir wissen es aber alle, würde die Ordnung nicht immer wieder kontrolliert, wäre das Chaos bald Tatsache. So ist die tägliche Ordnung wohl die Wichtigste. Im Kindergarten wird vor allem an der alltäglichen Ordnung gearbeitet. Alles hat seinen Platz und Aufräumen ist ein fester Bestandteil des Spiels. Die Kindergartenkinder lernen, ihre Kleider, ihre Arbeiten und alles was sie brauchen, immer wieder genau am gleichen Ort aufzuhängen, abzulegen oder zu versorgen.



Jedes Kindergartenkind legt die eigenen Arbeiten in seine persönliche Schublade.



Ordnung im Gang ist wie die Etikette zum Schulzimmer.

In den Klassenzimmern ist der Platz oft beschränkt und das Schulmaterial hat in den Pulten kaum mehr Platz. Viele Klassen haben dazu besondere Projekte gestartet. Zum Beispiel wurde von dem aufgeräumten Pult ein Foto gemacht, so dass das Pult immer gleich aufgeräumt werden konnte. Andere haben Pultinseln eingerichtet und sie mit Pflanzen aufgepeppt.



Das Foto hilft schneller Ordnung zu machen.



Auch auf kleinem Platz kann man eine schöne Ordnung haben.

Eine Woche keine Aufforderungen zum Aufräumen geben – dies haben einige Mittel- und Oberstufenklassen getestet. Die Ergebnisse waren zum Teil vorhersehbar, zum Teil überraschend. Für Kinder und Jugendliche ist die Ordnung nicht so wichtig, so wurde es in einigen Klassenzimmern immer ungemütlicher, aus Sicht der Erwachsenen. In den Diskussionen über die Unordnung merkten dann auch die Schüler/-innen, dass es ihnen nicht mehr wohl ist, und dass es aussehe wie in einem «Saustall». So wurde richtig aufgeräumt und die neue Ordnung war noch schöner als die vorher. Dazu soll Sorge getragen werden.



Der Pausenplatz «fötzelen» gehört an allen Standorten zur wöchentlichen Arbeit.

---



Abfall trennen und richtig entsorgen – gut organisiert gar nicht so schwierig.

---



Auch der Schlosspark durfte von unserem Ordnungssinn profitieren.

---





## Dienstjubiläum

Text: Tobias Schmid/Bild: Sandra Blaser

### Herzliche Gratulation zum 25-jährigen Dienstjubiläum, Marianne Lehmann!

Seit 25 Jahren setzt sich Marianne Lehmann mit grossem Engagement und Fachwissen für die AHV-Zweigstelle der Gemeinde Utzenstorf ein.



Jubilarin Marianne Lehmann.

Am 23. April 1992 trat Marianne Lehmann, Kräiligen, in den Dienst der Gemeindeverwaltung Utzenstorf ein. Seither leistet sie mit grossem Engagement und Fachwissen wertvolle und allseits geschätzte Einsätze zu Gunsten der Kundenschaft der AHV-Zweigstelle aber auch für andere Bereiche innerhalb der Verwaltung. Seit 1992 hat sich sehr viel im Arbeitsumfeld von Marianne Lehmann verändert. Unzählige Formulare gibt es zwar auch heute noch in der AHV-Zweigstelle, doch heute werden diese elektronisch ausgefüllt oder gescannt und in die entsprechenden Dossiers digital abgelegt. Auch die Verbindung zur Ausgleichskasse des Kantons Bern ist selbstverständlich über eine Online-Plattform sichergestellt. Was aber heute wie auch vor 25 Jahren immer noch gleich wichtig ist, sind die persönlichen Kontakte mit den Kundinnen und Kunden. Gerade in diesem Bereich zeigt sich Marianne Lehmann stets als kompetente und dienstleistungsorientierte Verwaltungsmitarbeiterin und leistet so einen sehr geschätzten Beitrag zum Wohle der Bevölkerung.

Im April 2018 steht übrigens mit der Pensionierung für Marianne Lehmann der nächste «Meilenstein» an. Bis dahin freuen wir uns aber weiterhin auf eine gute und angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute und beste Gesundheit.

Für ihren langjährigen, umsichtigen und zuverlässigen Arbeitseinsatz dankt die Gemeinde Utzenstorf Marianne Lehmann ganz herzlich.



## Tageskarte Gemeinde

Text: Sandra Blaser

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 42 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Zentralschalter bezogen werden.

Nutzen Sie auch das elektronische Reservationssystem, welches rund um die Uhr Reservationen und Käufe ermöglicht. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen. Utzenstorfer/-innen werden bei einem elektronischen Kauf die Tageskarten kostenlos nach Hause zugestellt.

Der Preis beträgt 42 Franken pro Tageskarte.

### Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Di	08.00 – 11.30 / 14.00 – 18.00
Mi	08.00 – 11.30 / geschlossen (Telefon bedient)
Do	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Fr	07.00 – 11.30 / geschlossen und nach Vereinbarung

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

### Kontakt

Gemeinde Utzenstorf  
Abteilung Bevölkerung  
T 032 666 41 41  
tageskarten@utzenstorf.ch  
[www.utzenstorf.ch/tageskarte.html](http://www.utzenstorf.ch/tageskarte.html)



## Verkauf von Brennholz

### Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

### Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
geschnitten (25 cm lang)	CHF	50.00
geschnitten (33 cm lang; Normalmass)	CHF	40.00
geschnitten (50 cm lang)	CHF	30.00

### Transportkosten für Utzenstorfer/-innen

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

### Transportkosten für Auswärtige

Grundpauschale + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Die Bestellung von Brennholz können Sie elektronisch oder schriftlich vornehmen.

### Kontakt

Gemeinde Utzenstorf  
 Abteilung Bau  
 T 032 666 41 42  
 abteilung.bau@utzenstorf.ch  
 www.utzenstorf.ch/brennholz.html



### Brennholzbestellung

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Laubholz \_\_\_\_\_ Ster \_\_\_\_\_

Fichte/Tanne \_\_\_\_\_ Ster \_\_\_\_\_

Holz  geschnitten, 25 cm lang  
 geschnitten, 33 cm lang  
 geschnitten, 50 cm lang

Geschnitten  Ja  Nein

Anzahl Schnitte \_\_\_\_\_

Mit Transport  Ja  Nein

Termin  innerhalb von zwei Wochen  
 innerhalb von einem Monat  
 nach Vereinbarung

# Fünf Fragen an... Daniel Zimmermann

Interview und Bild: Andrea Flückiger



Daniel Zimmermann setzt auf eine gute Ausbildung seiner Feuerwehrleute.

Die momentan rund 60 Mitglieder der Feuerwehr Untere Emme (Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach) sind für die Region für alle Feuer-, Elementar-, Ölwehr- und Hilfeleistungsereignisse zuständig. Um im Notfall gerüstet zu sein, ist den Führungskräften eine gute Ausbildung wichtig. «Dazu gehört mehr, als man als Laie annimmt», findet der Ausbildungsverantwortliche Daniel Zimmermann.

## **Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Leute im Notfall richtig reagieren und funktionieren?**

Neben theoretischen Ausbildungsmodulen üben wir ganz praktisch alle möglichen Situationen. Das heisst konkret, dass wir während der Übungsabende den Verkehr regeln, Leitern stellen, Schläuche verlegen und Hydranten bedienen. Die Spezialisten unter uns – zum Beispiel die Atemschutzleute oder die Tanklöschfahrzeug-Fahrenden – absolvieren spezifische zusätzliche Trainings. Dazu kommen die Zugübungen für das Verbandstraining und zwei grosse Gesamtübungen.

## **Warum Gesamtübungen?**

Wenn wir Situationen schaffen, in den unsere Leute proben unter Stress handeln müssen, können sie in wirklich brenzligen Situationen ruhig und zielgerichtet arbeiten, weil sie es bereits gewohnt sind.

## **Wie schaffen Sie solche Stress-Situationen?**

Indem wir bei den grossen Übungen bewusst neuralgische Orte auswählen: stark befahrene Strassen und Kreuzungen, Orte, die besonders unübersichtlich und daher schwierig zu sichern sind. So müssen die Feuerwehrleute nicht nur die primären Aufgaben Löschdienst oder Verkehrsregelung ausführen, sondern sind auch gezwungen, nicht nur den Ort, sondern auch sich selber abzusichern und sich mit unsicher oder falsch reagierenden

Verkehrsteilnehmenden auseinanderzusetzen. Gerade letzteres ist sehr wichtig und eben nur möglich, wenn wir mindestens ein mittleres Verkehrschaos veranstalten.

## **Wann und wo findet die nächste grosse Übung auf dem Gebiet Untere Emme statt?**

Wir werden am 30. Juni ein Grossereignis simulieren. Wo, kann ich im Moment noch nicht sagen.

## **Die Feuerwehr Untere Emme zählt rund 60 Miliz-Feuerwehrleute. Ist das nicht relativ wenig – wenn man bedenkt, dass auf dem Einzugs- und Einsatzgebiet knapp 10 000 Menschen wohnen?**

Grundsätzlich haben wir ein gutes Team, das dank zeitlich flexiblen Mitgliedern die anfallenden Ereignisse abdecken kann. Damit wir aber in der Lage bleiben, an 365 Tagen im Jahr zu jeder Tages- und Nachtzeit alle Einsätze zufriedenstellend zu leisten, sind wir immer auf neue Mitglieder angewiesen. Dabei sind uns die Verfügbarkeit und der Wille, auch Einsätze zu leisten, sehr wichtig – das heisst konkret: Frauen wie Männer, die sich für das Gemeinwohl einsetzen wollen, sind bei uns immer herzlich willkommen!

## **Zur Person**

Daniel Zimmermann, 39, aufgewachsen und seither wohnhaft in Bätterkinden. Beruflich ist er als Projektleiter bei der SBB tätig. Er geniesst das Familienleben mit seiner Frau und den beiden Töchtern (2 ½ Jahre und 3 Monate). Einen grossen Teil seiner Freizeit investiert er in die Sicherheit der Gemeinden der Unteren Emme, einerseits als Ausbildungsverantwortlicher der Feuerwehr, andererseits als Stabschef des Regionalen Führungsorgans (RFO). 🚒

## «KrimiSpass» in Utzenstorf

Text: David Baumberger

### Utzenstorf als Schauplatz für Krimi-Spektakel

Wollten Sie schon immer mal in die Rolle eines Ermittlers schlüpfen und in einem rätselhaften Mordfall auf Spurensuche gehen? Schon bald geht dieser Traum in Utzenstorf in Erfüllung.

Haben Sie gewusst, dass Utzenstorf ab Frühling 2017 zum Schauplatz eines besonderen Krimi-Spektakels wird? Das Projekt nennt sich «KrimiSpass Swiss» und steht der breiten Öffentlichkeit ab Mai 2017 zur freien Verfügung. Es handelt sich um ein interaktives Krimispiel, das Hobby-Detektive von nah und fern nach Utzenstorf locken wird. Ausgerüstet mit einem Smartphone geht es im Dorf und im Schloss Landshut auf Spurensuche.

Der «KrimiSpass» kann das ganze Jahr durch gespielt werden. Die Eröffnung hat am Sonntag, 14. Mai 2017, anlässlich des Saisonöffnungsfests im Schloss Landshut stattgefunden. Die Bevölkerung von Utzenstorf ist herzlich eingeladen, bei dem Anlass dabei zu sein und die Ermittlungen im Mordfall «Pierre Salzmann» aufzunehmen.

Lassen Sie sich entführen in ein spannendes Abenteuer voller Rätsel, Geheimnisse und unerwartete Wendungen. Bei diesem Krimi sind Sie der Kommissar!

Mehr Informationen finden Sie im Internet.

### Kontakt

[www.KrimiSpass.ch/utzenstorf](http://www.KrimiSpass.ch/utzenstorf)



## Schloss Landshut – Schweizer Museum für Wild und Jagd

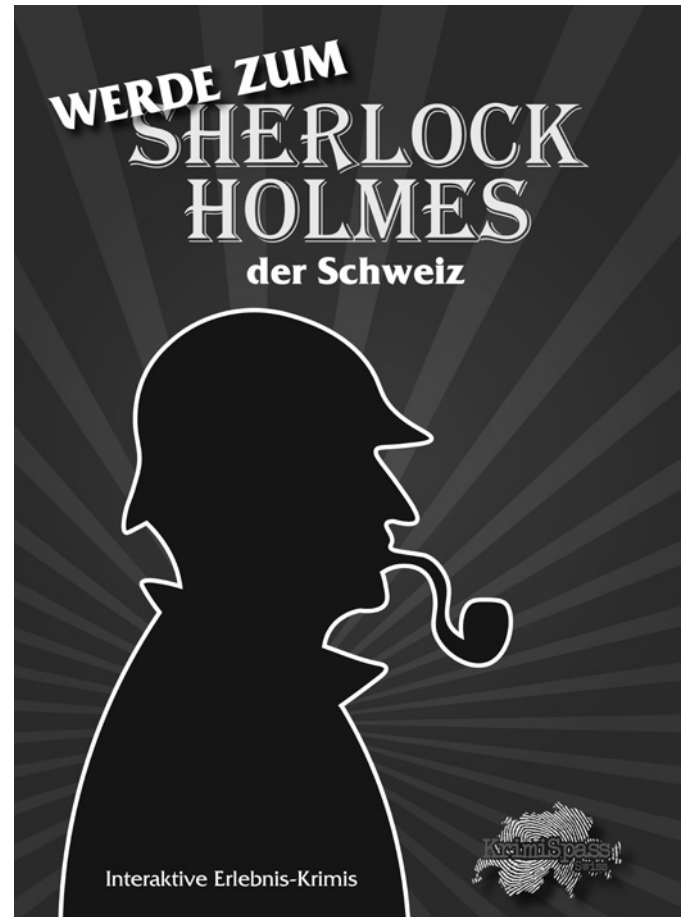
Text: Hanspeter Käslin

Bilder: Jan Ryser und Florian Schulz ([visionwildnis.com](http://visionwildnis.com))

### Im Zeichen des Artenschutzes – die Saison 2017 auf Schloss Landshut

Die Biodiversität, also die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten in der uns umgebenden Natur ist ein Reichtum, von dem der Mensch stark profitiert. Ein intaktes Ökosystem mit einer Vielfalt verschiedener Arten bietet sauberes Wasser, gesunde Nahrung oder Wirkstoffe für Medikamente.

Anzeige



Die Veranstaltungen wie auch die aktuelle Sonderausstellung des Schweizer Museum für Wild und Jagd im Schloss Landshut, stellen dieses Jahr das brennende Thema der Biodiversität und ihren Wert für Mensch und Natur in den Fokus. In der Schweiz nimmt, trotz grosser Anstrengungen, die Artenvielfalt noch immer ab. Was ist zu tun, um diesen verhängnisvollen Trend zu stoppen?

Der Artenschutz ist auch ein zentrales Anliegen der heutigen, modernen Jagd. Wie mit jagdlichen Hegemassnahmen Lebensräume aufgewertet und bedrohte Tierarten gefördert werden, erläutert eine Biologin und Jägerin an der kommenden Abendführung vom 29. Juni. Weitere Abendführungen im August und September thematisieren die Vielfalt der Insektenarten im und ums Schloss oder die Förderung der Artenvielfalt in Garten und Landwirtschaft.

Auf unterhaltsame Art und Weise bringen die Erzählerinnen des Naturhistorischen Museums Bern im Juni und August wandernde Tierarten den grossen und kleinen Zuhörenden nahe und die Filmsoiréen von Ende August im Schlosshof zeigen in einzigartigen Dokumentaraufnahmen Wildtiere – aber auch Nutztiere – auf ihren alljährlichen Wanderungen.

Spannende Einblicke in das Wanderverhalten von wasserliebenden und -liebenden Tieren, so zu bestimmten Fischen oder Amphibien, vermitteln Fachpersonen an den Rahmenveranstaltungen zur Sonderausstellung im Juni, August und September.



Erdkröte auf Wanderschaft.

#### Wandern, um zu überleben – die aktuelle Sonderausstellung

Grenzenlos frei sind die Wildtiere, die der international bekannte Naturfotograf Florian Schulz mit der Kamera einfängt. Seine Grossformatbilder zeigt das Schweizer Museum für Wild und Jagd in der Sonderausstellung «Grenzenlose Wildnis – Tiere auf Wanderschaft» im Kornhaussaal des Schlosses Landshut. Neu mit einer informativen Textbroschüre ergänzt, fasziniert die Ausstellung mit atemberaubenden Aufnahmen der Wildtierfauna Nordwestamerikas und ist ein eindrückliches Plädoyer für den Schutz der Lebensräume migrierender Wildtiere auf unserem Planeten.

Die Wanderungen der Wildtiere prägen weite Gebiete der Erde. Ein Phänomen der Natur, ist die Migration für viele wild lebende Tierarten ein entscheidender Überlebensfaktor. Landsäugetiere, Vögel und Wale folgen dem besseren Nahrungsangebot und günstigen Bedingungen zur Aufzucht ihrer Jungen und legen dabei oft Tausende von Kilometern zurück.

Anzeige




**Öffentliche Energieberatung Region Emmental**

Dorfstr. 5 3550 Langnau  
info@energieberatung-emental.ch / www.region-emental.ch

**Tel. 034 402 24 94**

Die regionale Energieberatung steht allen Einwohnerinnen und Einwohner sowie den Liegenschaftsbesitzern, Unternehmen, und Institutionen der Region Emmental zur Verfügung.

**Sie werden rasch, unkompliziert, produkt- und firmenneutral in sämtlichen Energiefragen unter Berücksichtigung der neuesten Technologien, mit Schwerpunkt Gebäudetechnik, beraten.**

Einfache Beratungen am Telefon und im Beratungsbüro sind gratis. Für Beratungen vor Ort wird ein kleiner Beitrag erhoben.

**Vereinbaren Sie einen Termin - wir beraten Sie gerne!**

Durch seine Aktivitäten, dem Bau von Verkehrswegen, Siedlungen, Pipelines, dem Bergbau, aber auch durch Sonare im Meer oder nächtliche Lichtemissionen, welche Zugvögel desorientieren, behindert der Mensch die Wanderungen von Wildtieren immer mehr.



Spannendes Wissen – Sonderausstellung 2017.

#### In Freiheit umherstreifen – Interview mit dem Fotografen Florian Schulz

Im folgenden Interview, geführt von Hanspeter Käslin, erzählt der Initiator und Fotograf der Ausstellung Florian Schulz von seiner faszinierenden Arbeit.

#### Was war Ihre Motivation für das Fotografieren von Wildtieren in ursprünglicher Umgebung?

Als Jugendlicher habe ich die Bücher von Jack London gelesen und war von seinen Naturbeschreibungen fasziniert. In einem Magazin entdeckte ich Bilder von Bären, die durch unbewohnte Landschaften streiften. Das weckte meine Sehnsucht nach diesen Weiten. Die Vorstellung, dass es Täler gab, wo keine Strasse hindurchführte und Landschaften, wo keine Menschen lebten, begeisterte mich. Da wollte ich hin! Als ich 16 Jahre alt war, hatte ich Gelegenheit, an einer High School in Iowa ein Austauschjahr zu machen. Das brachte mich schon einen Schritt näher an diese Wildnis!

#### Warum wandern Wildtiere überhaupt?

Wildtiere wandern ja nicht einfach «zum Spass», das ist nicht so, wie bei uns Menschen. Der Sinn der Tierwanderungen ist, das Überleben der Art zu sichern. Mit dem Wandern haben sich die Tiere den günstigen klimatischen Voraussetzungen angepasst, sie folgen dem reichlichen Nahrungsangebot, sie suchen die günstigsten Bedingungen für die Fortpflanzung auf, auch weniger Druck durch Fressfeinde spielt eine Rolle.

#### Was unterscheidet die Tierwanderungen in Amerika von jenen in Europa?

Meine beiden Projekte («Y to Y», Yellowstone to Yukon und «B to B», Baja California to Beaufort Sea) zur Freihaltung wichtiger Tierwanderkorridore konzentrieren sich auf die Westküste Nordamerikas. In Nordamerika gibt es noch gros-

se, wilde, unberührte Landschaftsgebiete und Tierarten, die über Tausende Kilometer wandern. So nehmen die dort beheimateten Karibus die längste Wanderung aller Landsäuger unter die Hufe und die Reise der Grauwale entlang der amerikanischen Westküste umfasst 16 000 Kilometer. Das gibt es in Europa nicht mehr. Was die Vögel betrifft sind die Unterschiede geringer, Vögel können über für sie wenig geeignete Gebiete hinwegfliegen. Doch auch sie brauchen Landepunkte, wo sie sich ausruhen können und wo sie Nahrung finden. In Europa sind die Freiräume für Wildtiere durch die Zersiedelung kleiner geworden.



Reise in unberührte Lebensräume – Sonderausstellung 2017.

### **Was stellt die Hauptbedrohung für wandernde Tierarten in Amerika und in Europa dar?**

Es ist überall dieselbe Entwicklung zu beobachten. Wildtiere sind angewiesen auf einen intakten und vernetzten Lebensraum, das trifft ganz besonders auf die grossen Landsäugetiere zu. Durch Verkehrsinfrastrukturen, Zersiedelung, Ausbeutung von Bodenschätzen und die Landwirtschaft wird der Lebensraum für Wildtiere immer mehr eingeschränkt. Als erschwerender Faktor kommen dazu noch die Folgen der Klimaerwärmung. Diese bewirkt eine Veränderung des Nahrungsangebots – so sind vor einiger Zeit wegen veränderter Meeresströmungen innert weniger Tage 10 000 Dickschnabellummen verhungert. Durch die Erwärmung der Atmosphäre ändern sich in den Bergregionen, auch in den Alpen, die Vegetationszonen. Für die dort lebenden Tiere ändert sich das Nahrungsangebot, das führt zu Stress. Wenn Lebensraumzerstörung und Klimaerwärmung zusammentreffen, kann das für bestimmte Tierarten fatale Folgen haben. Ein intakter Lebensraum jedoch kann wie ein Puffer die negativen Klimawirkungen abmildern.

### **Hat die Ausstellung schon positive Auswirkungen bei Besuchenden, der Jägerschaft oder Akteuren in Wirtschaft und Politik gezeigt?**

Das Thema des Lebensraumerhalts für wandernde Wildtiere ist, auch in Amerika, in der Öffentlichkeit immer präsenter und wird mit stets stärkerer Aufmerksamkeit verfolgt. Bei der Pla-

nung von Autobahnen wird verlangt, dass «Wildlife Crossing Structures», Wildtierbrücken, eingeplant werden, Naturschutzorganisationen bringen das Thema der Landschaftsvernetzung für Wildtiere immer wieder auf die Agenda. Ich darf sagen, dass ich mit meiner Arbeit, mit meinen Filmen, Büchern und Vorträgen einer der zahlreichen Akteure bin, welche sich dafür einsetzen.

### **Gibt es Pläne für Projekte in Europa/den Alpen?**

Ich hätte grosses Interesse, auch in Europa zu arbeiten. Zurzeit habe ich jedoch viele Aufträge in Nordamerika, in nächster Zeit werde ich nach Baja California und Alaska reisen, um dort zu filmen. Durch meine jahrelange Arbeit habe ich die Chance, dass die amerikanische Politik mir zuhört. Präsident Obama hat für seine Initiative zum Schutz der «Arctic National Wildlife Refuge» Filmmaterial von mir verwendet. Dort, im Norden Alaskas, möchte die amerikanische Ölindustrie eine Ölförderinfrastruktur aufbauen – gewisse Politiker behaupten, dass es «dort oben» bloss «eine weisse Ödnis» gäbe und das Gebiet praktisch ohne Wert sei. Ich habe jahrelang dort gefilmt und kann mit meinen Filmen von Moschusochsen, Vögeln, jagenden Wölfen und Karibuherden zeigen, dass diese Propaganda nicht stimmt und kann Botschafter dieser wunderbaren Wildnis voller Leben sein!

### **Was ist Ihr Geheimnis im Umgang mit Wildtieren?**

Es ist eine Mischung aus Erfahrung von fast 30 Jahren Naturbeobachtung, gutem Einfühlungsvermögen für die Prozesse in der Natur und genügend Zeit. Es ist sehr wichtig, Geduld zu üben, die Natur kann man nicht zwingen. Es ist etwa so, wie bei einem guten Jäger. Die Platzierung am richtigen Ort ist sehr wichtig, dabei gilt es ohne Hektik zu agieren und rasche Bewegung zu vermeiden. Man muss voraussehen können, was in den nächsten Stunden geschieht. Wichtig ist auch, dass man die Landschaft, die Umgebung wahr nimmt und Dinge geschehen lässt. Wenn ich ein spannendes Verhalten beobachte, dann hoffe ich, dass es noch einmal eintritt. Oft bedeutet das langes Warten und grosse Motivation; bei minus 20 oder minus 30 Grad im Zelt abzuwarten, bis der richtige Moment da ist.

### **Was war Ihr bisher spannendstes Erlebnis mit Wildtieren?**

Es ist unterschiedlich, manchmal ist es spannend, manchmal kann es auch sein, dass man sich in Gefahr wähnt. Wenn Küstenbären an den Menschen gewöhnt sind, verhalten sie sich anders, dann kann die Situation unberechenbar werden. In einer Region im Westen der Alaska-Halbinsel, wo Bären noch nie einen Menschen gesehen haben, kann schon mal ein Bär bis drei Meter herankommen. Dann gilt es, Nerven zu bewahren und sich zu behaupten. Von beeindruckender Grossartigkeit ist es, wenn Zehntausende Karibus an dir vorbeidonnern, dann dominieren sie die Erde. Oder wenn du im Meer umgeben bist von Buckelwalen, die jagen und ihre Blubbernetze machen, um die Fische zu treiben: Und dann kommen sie hoch, mit offenem Maul – das absolute Wow-Erlebnis!



Donnernde Hufe – Stampede von Karibus in Westalaska.

**Was würde passieren, wenn die wandernden Wildtierarten nicht mehr wandern (könnten) und was wären die Auswirkungen auf den Menschen, auf die Ökologie?**

Wilde Tiere sind nicht so anpassungsfähig wie das Anpassungswunder Mensch. Wenn sich die Lebensbedingungen für Wildtierarten verschlechtern sind massive Einbrüche in der Population die Folge, wenn sie nicht mehr in die für sie idealen Gebiete wandern können. Bei den Karibus zum Beispiel kann es sein, dass zugefrorene Flüsse früher aufschmelzen. In der Folge ist es für sie schwieriger, die Flüsse zu überqueren, viel mehr Tiere sterben. Das Nahrungsangebot würde schlechter, der Austausch der Tierpopulationen und die Vernetzung wären weniger möglich, Inzucht wäre die Folge. Tierarten, welche Raubtieren als Nahrung dienen, würden sich stark vermehren. Die Artenvielfalt nimmt ab, das Gleichgewicht in der Natur wird fragiler.

**Was ist Ihre Ansicht bei der Kontroverse über die Ausbreitung von Grossraubtieren, wie Bär, Wolf, oder Luchs in Europa/den Alpen?**

Es braucht das Verständnis des Menschen, er kann entscheiden, mit welchem Modell er diesen wandernden Tierarten ihren Platz belassen will. Auch in den Alpen ist das in einigen Regionen möglich. Weil dort fast überall auch Menschen oder ihre Nutztiere leben, ist eine profunde Aufklärung der ansässigen Bevölkerung besonders wichtig. Beim Braunbären könnte man meiner Meinung nach in den Wäldern ein Nahrungsangebot schaffen, damit sie sich nicht auf unerwünschte Nahrungsquellen (Mülltonnen, Nutztiere) spezialisieren. In Slowenien geben Förster den Tieren Nahrungsanreize damit sie im Wald bleiben. Ich weiss von einem Rancher, der bringt im Frühling verendete oder überfahrene Tiere in die Wälder hoch, damit die dort lebenden Wildtiere nicht herunterkommen. Der denkt ganz pragmatisch. Mag mancher sagen, das sei nicht der Lauf der Natur. Auch in Europa braucht es neue und kreative Ideen für das Wildtiermanagement. Dabei müssen alle Betroffenen einbezogen werden, eine wichtige Rolle kommt den Jägern zu. Auch der Wolf sollte seine Chance bekommen. In meiner Arbeit sehe ich, dass der Mensch mit seinen Aktivitäten auf dem ganzen Pla-

neten immer mehr Platz einnimmt und die Natur immer weiter zurückdrängt. Aber wir kommen alle aus der Natur – in der künstlichen Welt, in welcher wir heute leben, haben wir das nur vergessen.



Raubtiere halten Gleichgewicht – Wolf in der Tundra.

Florian Schulz, wir danken Ihnen herzlich für dieses Gespräch.

Als professioneller Fotograf widmet sich Florian Schulz einzigartigen Naturaufnahmen. Seine Bilder werden in Magazinen wie «National Geographic», «BBC Wildlife» und «GEO» veröffentlicht.

Schulz stammt aus Süddeutschland und verbringt jährlich acht bis zehn Monate im Feld, um mittels Fotografie und Film gesamte Ökosysteme zu dokumentieren. Er arbeitete mehrere Jahre lang in der Arktis und reiste entlang der Westküste Nordamerikas bis nach Mexiko. Dabei sind auch die einmalig schönen Bilder seiner Ausstellung entstanden.

Seine Fotografien sind in renommierten Museen Nordamerikas gezeigt worden. Nach der Europa-Premiere im Naturmuseum Südtirol in Bozen bringt das Schweizer Museum für Wild und Jagd im Schloss Landshut seine Ausstellung erstmals in die Schweiz. Schulz hat eine Vielzahl von Auszeichnungen erhalten, darunter «Umweltfotograf des Jahres», «Naturschutzfotograf des Jahres», «Europäischer Naturfotograf des Jahres» in den Wettbewerben des BBC Wildlife Photographer of the Year.

Zurzeit ist Florian Schulz für sein neues Filmprojekt in Mexiko, Kalifornien und Alaska unterwegs.



Oft unterwegs in arktischen Regionen – der Fotograf Florian Schulz.

Die Sonderausstellung «Grenzenlose Wildnis – Tiere auf Wanderschaft» ist zu sehen im neuen Kornhaussaal des Schlosses Landshut. An der ersten Rahmenveranstaltung beleuchten Fachpersonen des WWF das Thema der Migration von Fischen, insbesondere des Lachses. Wandern unter Wasser – neue Lebensräume für Lachs & Co findet statt am 7. Juni.

#### Kommende Veranstaltungen auf Schloss Landshut

##### Webcam Dohlenest

Ein Dohlenpärchen ist in den Nistkasten im Treppenturm eingezogen. Gemäss «Brutfahrplan» sollten die Jungvögel um Mitte Mai geschlüpft sein. Live beobachten beim Füttern via Webcam-Link auf der Homepage von Schloss Landshut.

##### Wandern unter Wasser – neue Lebensräume für Lachs & Co

7. Juni, 18.30 Uhr, Schloss und Park

Was ist nötig, damit der Lachs wieder bei uns heimisch wird und sich die Bestände wertvoller Arten, wie Brachsen, Aale oder die seltenen Nasen sich erholen? Mit Christian Hossli und Tamara Diethelm, WWF Schweiz, Zürich

Rahmenveranstaltung zur aktuellen Sonderausstellung «Grenzenlose Wildnis»

##### Tiergeschichten für Kinder im Schloss Landshut – Auf Wanderschaft

11. Juni und 20. August, 14.30 Uhr, Schloss

Maya Silfverberg und Katharina Lienhard erzählen und spielen tierische Abenteuer.

Ab vier Jahren. Anmeldung unter T 031 350 72 88 (montags bis donnerstags) oder landshut@nmbc.ch

##### Jagd und Hege zugunsten der Biodiversität – Abendführung

29. Juni, 19.30 Uhr, Festsaal / Schlosspark

Vom Artenreichtum in der Natur profitieren Mensch, Tier und Pflanze. Bei Aufwertungen von Lebensräumen für Wildtiere spielen Jäger eine bedeutende Rolle; sie kennen die Wechselwirkungen zwischen Tier und Umwelt genau. Faszinierende Beispiele dieses Wechselspiels und bestehendes Potential in der jagdlichen Hege.

Mit Nicole Imesch, Jägerin und Wildtierbiologin, Bern

##### Burgenbau und Herrschaft zur Zeit der Zähringer und Kyburger

27. Juli, 19.30 Uhr, Schloss, Abendführung

In die Zeit des 12. und 13. Jahrhunderts fällt die Hochblüte der mittelalterlichen Grundherrschaft und des Burgenbaus. Wie funktionierten solche Herrschaften, wie solche Burgen, wie auch Landshut eine war?

Mit PD Dr. Armand Baeriswyl, Archäologischer Dienst des Kantons Bern

##### Wandern in aller Heimlichkeit – Amphibien unterwegs

16. August, 19.30 Uhr, Festsaal

Obwohl nicht so gut «zu Fuss» wie Säugetiere, wandern Kröten, Frösche und Molche über beträchtliche Strecken, um neue Lebensräume zu besiedeln. Doch Hindernisse gefährden das Überleben zahlreicher Arten.

Was können wir tun, um ihre Lebensräume und Wanderrouen zu erhalten?

Mit Silvia Zumbach, Biologin, Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz karch, Neuchâtel

Rahmenveranstaltung zur aktuellen Sonderausstellung «Grenzenlose Wildnis»

Alle Veranstaltungen der Saison sind auf der Website von Schloss Landshut ersichtlich.

##### Schweizerische Jagdbibliothek

In der Schweizerischen Jagdbibliothek, im Gebäude beim Schlossaufgang, finden Sie eine umfangreiche Auswahl an Büchern und Zeitschriften zu den Themenkreisen Jagd, Wildtiere und Natur.

Mittwochnachmittag oder nach Voranmeldung geöffnet.

##### Aktuelle Sonderausstellung

«Grenzenlose Wildnis – Tiere auf Wanderschaft»

##### Öffnungszeiten Schloss und Museum bis 15. Oktober 2017

Dienstag bis Samstag 14.00 – 17.00 Uhr

Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr

Montags, 1. August und Bettag (17. September) geschlossen

CHF 7.00 Erwachsene

CHF 6.00 Kollektiv (ab 20 Personen) und AHV/IV Bezüger

CHF 1.00 Jugendliche bis 16 Jahre

Kinder bis 6 Jahre gratis

Führungen auf Anfrage, Dauer zirka 1 Stunde, CHF 100.00

Vermietung von historischen Zimmern und Räumen für Anlässe

##### Kontakt

Schloss Landshut

Auskunft und Führungen

T 032 665 40 27

info@schlosslandshut.ch

www.schlosslandshut.ch

Schweizerische Jagdbibliothek

T 031 665 14 82

info@jagdbibliothek.ch

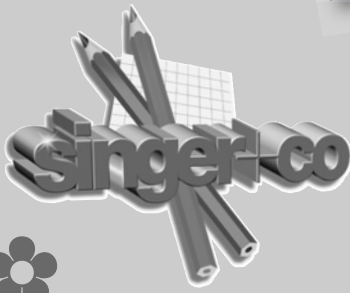
www.jagdbibliothek.ch



**NEU!**  
**ergobag**  
**und Satch**  
**bei uns**  
**erhältlich!**



Paper-Shop  
Karten-Shop  
Büro-Shop  
Schul-Shop  
Geschenk-Shop  
Bücher-Shop  
Kopier-Shop



Visitenkarten  
Kuverts  
Garnituren  
Blocks  
Flyer  
Broschüren  
Prospekte  
Preislisten  
Lotterielose  
Plakate



3427 Utzenstorf – Gotthelfstrasse 4, bei der ref. Kirche – genügend Parkplätze  
Tel. 032 665 40 38 – Fax 032 665 11 10 – [www.singer-co.ch](http://www.singer-co.ch)

**Das Singer-Team freut sich auf Ihren Besuch!**

## Stiftung Wildstation Landshut

Text: Liselotte Jost

Bilder: Iris Baumgartner

### Wildstation als Kursort für den Bau von Insektenunterschlüpfen

Im Rahmen eines Workshops hat eine Familiengruppe aus Kirchberg und Umgebung in der Wildstation Landshut unter Anleitung zweckmässige Insektenunterschlüpfen gebaut. Der Anlass wurde mit einer Führung durch den Naturlehrpfad der Wildstation verbunden und traf auf hervorragendes Echo.

Nebst der Rehabilitation von kranken oder verwaisten Wildtieren sind Kurse, Weiterbildungskurse, Workshops, Vorträge und Informationen zu allen Naturschutzfragen die weiteren Tätigkeitsgebiete der Stiftung Wildstation Landshut. Die Angebote werden vom Fachpersonal der Wildstation individuell auf die Teilnehmenden ausgerichtet. Ziel ist es, die Öffentlichkeit für den immer knapper werdenden Lebensraum von Wildtieren und Insekten zu sensibilisieren. In Workshops vor Ort oder auch ausserhalb wird gezeigt, mit wie wenig Mitteln selbst auf kleinen Flächen wieder Insekten, Vögel oder Reptilien angesiedelt werden können.

Auf Anfrage einer Familiengruppe aus Kirchberg und Umgebung führte die Stationsleiterin der Stiftung Wildstation Landshut, Iris Baumgartner, einen Workshop für den Bau von Insektenunterschlüpfen durch. Die Bausätze wurden im Vorfeld von freiwilligen Helfenden vorbereitet.

So trafen sechs Parteien mit insgesamt sieben Erwachsenen und zehn Kindern erwartungsfreudig in der Wildstation ein. Der kurzen Einführung ins Thema mittels Powerpoint-Präsentation folgte eine Führung durch den Naturlehrpfad. Hier konnten die Kursteilnehmenden erste Ideen für das Gestalten ihrer Insektenunterschlüpfen sammeln. Zugleich erhielten sie Einblick in den Betrieb der Wildstation.

Vor dem Mittagessen wurden die Häuser oder «Hotels» zusammengebaut. Das gemeinsame Picknick vor Ort bereitete grossen Spass und gab auch Gelegenheit zum Austausch und um Fragen zu beantworten.

Anschliessend bestückten die Workshop-Teilnehmenden ihre Häuser mit verschiedensten geeigneten Materialien. Sie benutzten dazu sowohl mitgebrachtes als auch von der Wildstation zur Verfügung gestelltes Material. Mit viel Eifer wurde gearbeitet. Es bereitete Gross und Klein viel Freude, einen eigenen Insektenunterschlupf – auch bekannt als Wildbienenhotel – zu bauen.

Am frühen Nachmittag waren neun wunderschöne Insekten-

unterschlüpfen bereit, um schon bald eine Vielzahl von verschiedenen Arten von Wildbienen, Fliegen, Faltern, Käfern und Grabwespen zu beherbergen. Die Insekten benutzen die Unterschlüpfen zum Nisten, aber auch zum Überwintern.

Das Feedback zum Kurs fiel sehr positiv aus. Alle freuten sich über ihre entstandenen Werke und darüber, den einheimischen Insekten helfen zu können.

Kann ein Garten zusätzlich mit Kleinstrukturen wie einheimischen Pflanzen und Sträuchern, Totholz und Steinhaufen eingerichtet werden, ist dies die beste Voraussetzung, um schon bald Vögel, Insekten, Kleinsäuger und Reptilien dauerhaft anzusiedeln. Sie zu beobachten bedeutet eine richtige Safari vor der Haustüre!



Kleine und grosse Handwerker waren eifrig bei der Sache.



Stolz werden die fertigen Insektenunterschlüpfen vor dem wildtierfreundlichen Garten der Stiftung Wildstation präsentiert.

### Kontakt

Stiftung Wildstation Landshut

[www.wildstation.ch](http://www.wildstation.ch)



## Schweizerisches Rotes Kreuz Bern-Emmental

Text und Bild: Schweizerisches Rotes Kreuz Bern-Emmental

### Neue Dienstleistung – Betreuungsdienst

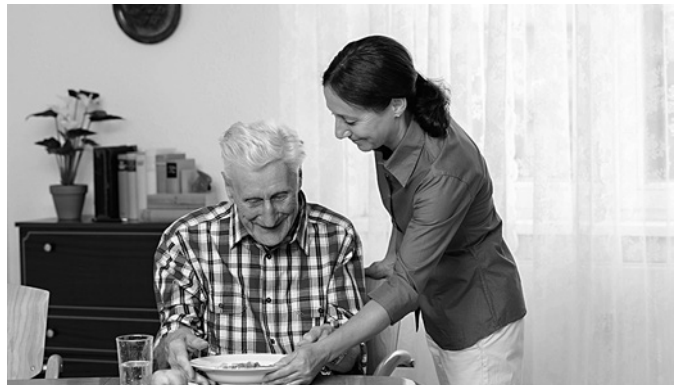
Oft können ältere, kranke oder behinderte Menschen nur dank der Hilfe ihrer Familie weiterhin zu Hause wohnen. Wer seine Angehörige zu Hause betreut und pflegt, leistet daher sehr wertvolle, aber anstrengende Arbeit. Was aber geschieht wenn die pflegenden Angehörigen plötzlich selbst wegen Krankheit, dringender Termine oder Erschöpfung ausfallen?

Das Schweizerische Rote Kreuz Bern-Emmental leistet mit ihrem «Betreuungsdienst SRK» kurzfristige und unkomplizierte Unterstützung. Mit dieser Dienstleistung bietet sie pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, ihre Termine wahrzunehmen oder etwas persönliche Freizeit zu geniessen.

Geschulte freiwillige Mitarbeitende des SRK Bern-Emmental übernehmen stunden- oder tageweise die Betreuung des auf Hilfe angewiesenen Familienmitgliedes. Das Angebot umfasst die allgemeine Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags wie beispielsweise

- tägliche Kurzbesuche,
- Gesellschaft leisten, durch den Alltag begleiten,
- Vorbereitung der Mahlzeiten und Unterstützung,
- Übernahme von häuslichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Betreuung.

Aufgrund der verträglichen Tarife hat eine breite Bevölkerungsschicht die Möglichkeit, von dieser Dienstleistung zu profitieren. Gönnen Sie sich als pflegende Angehörige von Zeit zu Zeit eine Pause, um neue Kraft für Ihren anstrengenden Alltag zu schöpfen!



Eine Pause für pflegende Angehörige bietet das Schweizerische Rote Kreuz Bern-Emmental.

Anzeige

# 150 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz – 150 Jahre für die Menschlichkeit

# Gutschein

DER MENSCH IM  
MITTELPUNKT

Für die kostenlose Betreuung Ihres Angehörigen während  
4 Stunden an einem frei wählbaren Tag.

Rufen Sie uns an: **Seniorenunterstützung zu Hause**  
Telefon **034 420 07 77**

Die ersten 150 Gutscheine werden berücksichtigt

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Bern-Emmental 

Pro Person nur 1 Gutschein  
Gültig bis 31. Dezember 2017

### Neu: Seniorenunterstützung zu Hause

Das umfassende Angebot des SRK Bern-Emmental zur Entlastung von pflegenden Angehörigen steht nun zur Verfügung.

«Ig has so richtig gnosse hüt am Namitag!» sagt die 76-jährige Clara und strahlt. Seit langem ist sie heute wieder einmal mit ihrer Freundin Ruth in Ruhe einkaufen gegangen und dann gleich noch für einen Schwatz in ein Café. Eigentlich nichts Aussergewöhnliches – könnte man denken – für Clara jedoch unterbrechen solche Verschnaufpausen die Alltagsroutine.

Clara und Hans leben zusammen in der eigenen Wohnung, seit Jahren im gleichen Haus. Hans geht es nicht mehr gut, er leidet an der Parkinson-Krankheit und ist auf die Pflege und Hilfe seiner Frau Clara angewiesen. Die Tochter wohnt zwar im gleichen Dorf und kümmert sich um die Eltern, doch sie hat mit der Arbeit auf dem eigenen Hof und den Kindern viel zu tun.

Letzte Woche hat es Clara nun gewagt und einfach einmal beim «InfoCenter für Betagte und Angehörige» des Schweizerischen Roten Kreuzes Bern-Emmental angerufen. Sie hat vom neuen Betreuungsdienst SRK für betagte Menschen gehört, und zu ihrer Freude kam bereits heute Nachmittag eine freiwillige SRK-Mitarbeiterin zu ihr nach Hause und übernahm die Betreuung von Hans.

Für Clara ist klar: «Ig wirde itz öppe emau für mi öppis unternä, das tuet mir guet u ou dr Hans hets guet, er wird beschstens betreut!». Das SRK Bern-Emmental hat sein Dienstleistungsangebot für Seniorinnen und Senioren, Betagte und Angehörige erweitert und sorgt für schnelle und unkomplizierte Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Neu steht eine einzige Telefonnummer für drei Angebote: das InfoCenter, eine Informationsstelle für Fragen rund um die Pflege und Betreuung von Angehörigen, der Besuchs- und Begleitdienst und der Betreuungsdienst. Unsere geschulten freiwilligen Mitarbeiterinnen des Betreuungsdienstes unterstützen die Angehörigen bei der Bewältigung des Alltags, indem sie stunden- oder tageweise die Betreuung des betagten Familienmitgliedes zu einem moderaten Entgelt übernehmen.

### Weitere Informationen

Unverbindliche und kostenlose Auskunft erteilt Ihnen Ursula Hurni gerne.

### Kontakt

Schweizerisches Rotes Kreuz Bern-Emmental  
Ursula Hurni  
T 034 420 07 77  
infocenter@srk-emmental.ch  
www.srk-bern.ch/emmental

## Zentrum Mösli

Text und Bild: Zentrum Mösli

### Ab 1. Mai 2017 Ferien-/Entlastungszimmer im Zentrum Mösli

«Bi üs chame Chraft sammle oder me chunnt zur Erholig.»

Viele ältere Menschen, die auf Betreuung und Pflege angewiesen sind, leben zu Hause und werden oftmals von ihren Angehörigen rund um die Uhr betreut. Das Zentrum Mösli hat für pflegende Angehörige, welche Unterstützung und Entlastung benötigen das Angebot eines temporären Aufenthaltes geschaffen. Auch Personen, welche nach einem Spitalaufenthalt noch nicht sofort nach Hause zurückkehren können, finden bei uns die Möglichkeit eines abwechslungsreichen Kurzaufenthaltes mit nützlichen Therapien.

### Unser Angebot für maximal 56 Tage

Wir bieten ein wohnliches, geschmackvoll eingerichtetes Zimmer mit eigener Nasszelle und Balkon an. Während 24 Stunden kann der Gast auf eine umfassende und kompetente Betreuung und Pflege zählen. Die Verantwortlichen der Betreuung und Pflege werden mit dem Gast und seinen Angehörigen gemeinsam die Ziele und Schwerpunkte des Aufenthaltes festlegen sowie die individuellen Bedürfnisse erfassen. Gerne zeigen wir Ihnen die verschiedenen Aktivierungsmöglichkeiten und die mögliche Alltagsgestaltung auf. Einen Teil der anfallenden Kosten wird durch Ihre Krankenversicherung mitfinanziert.

### Therapieangebote

Mit einer ärztlichen Verordnung können Dienstleistungen von Physio-, Ergotherapie und oder Logopädie im Haus oder im Spital Emmental in Burgdorf in Anspruch genommen werden. Die Finanzierung ist durch Ihre Krankenversicherung gesichert.

### Ärztliche Betreuung

Wir arbeiten eng mit den Hausärzten vom Dorf zusammen. Diese führen gewünschte Visiten jederzeit im Zentrum Mösli durch und sind im Notfall für Sie da. Eine aktuelle Diagnose- und Medikamentenliste, die der behandelnde Hausarzt oder das Spital uns vor Eintritt zukommen lässt, dient der optimalen Sicherheit und bildet die Basis für eine angepasste Betreuung und Pflege. Die Finanzierung ist durch Ihre Krankenversicherung gesichert.

### Weitere Informationen

Für weiterführende Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Das Zentrum Mösli bietet seit 1. Mai Ferien-/Entlastungszimmer an.

### Kontakt

Zentrum Mösli  
 Jürg Kruger, Heimleitung  
 Waldstrasse 54  
 T 032 666 45 11  
 www.zentrummoesli.ch



## Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Text: Katrin Oesch

### Termine 2017

#### Beratung mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 14.00 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Juni	13.
Juli	11.
August	08.

#### Beratung ohne Voranmeldung

Jeweils donnerstags von 9.00 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Juni	22.
Juli	25.
August	24./29.

#### Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 13.30 bis 15.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

Juni	13.
Juli	11.
August	08.

### Anzeige



Zentrum Mösli  
 Waldstrasse 54  
 3427 Utzenstorf  
 Fon 032 666 45 11  
 Fax 032 666 45 12  
 info@zentrummoesli.ch



### Freiwilligen-Mitarbeit

#### Wir suchen Verstärkung in unserem Cafeteria-Team

Liegt Ihnen Seniorenarbeit am Herzen? Wenn Sie einen freien Nachmittag pro Monat zur Verfügung haben und es Ihnen Freude bereitet, unsere Gäste in der Cafeteria zu bedienen, dann sind Sie herzlich willkommen in unserem Cafeteria-Team.

Auch Ehepaare oder Männer möchten wir für diesen Dienst ansprechen!

Bitte melden Sie sich bei Jürg Kruger, Heimleitung  
 Telefon 032 666 45 11.

Pflege  
 Betreuung  
**Wohnen**  
 im Alter



### Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils samstags von 11.30 bis 13.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

Juni	17.
Juli	08.
August	12.

Das Angebot ist kostenlos und die Teilnehmerzahl beschränkt. Wir bitten Sie, sich schriftlich per Mail oder falls nicht möglich per Telefon beim Stützpunkt anzumelden. Anmeldeschluss ist jeweils drei Tage vor Durchführung. Unsere Anleitungen sind sehr begehrt. Bei Verhinderung bitten wir Sie, sich rechtzeitig abzumelden, damit andere Eltern Ihren Platz einnehmen können. Für die Babymassage bringen Sie Massageöl, Wickelutensilien, ein grosses Badetuch, eine kleine Decke und bequeme Kleidung mit.

Die Mütterberaterinnen Katrin Oesch, Regula Linn, Hannah Zbinden, Alexandra Beck und Susann Eichenberger beraten Sie oder nehmen Ihre Anmeldung gerne telefonisch entgegen.

### Kontakt

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

T 034 421 41 41

burgdorf@mvb-be.ch

www.mvb-be.ch



## Reformierte Kirchgemeinde

Text und Bilder: Andrea Flückiger

### Von Osterfreuden und Piratenschätzen

Bei der reformierten Kirchgemeinde ist im Frühling immer viel los. Einerseits sind da die diversen Aktivitäten in der vorösterlichen Fastenzeit und rund um Ostern herum: gemeinsames Fasten, Suppentag, Weltgebetstag, Rosenverkauf, Ad-hoc-Osterhörli, – und nicht zuletzt auch die Brot-zum-Teilen-Aktion, bei der die Bäckerei Winz dieses Jahr ein neues Konzept ausprobierte. An dieser Stelle sei der Familie Winz herzlich für ihr Engagement gedankt.

### Gelungener Start in die neue Konzertreihe

Wer am 3. April das Abendkonzert in der reformierten Kirche Utzenstorf besuchte, kam in den Genuss ganz besonderer Musik. Die Kirchgemeinde hatte ein Gesangsquartett des «Byzantinischen Chors des Heiligen Melodos», der dieses Jahr sein 15-jähriges Bestehen feiert, nach Utzenstorf eingeladen. Unter der Leitung des Theologen Simeon Genov, der als Lehrer der byzantinischen Musik an der Universität St. Kliment Ohridski in Sofia unterrichtete, trugen die vier stimmungswaltigen Sänger orthodoxe Gesänge aus verschie-

denen Jahrhunderten vor. Neben der riesigen Anzahl an verschiedenen geistlichen Liedern war besonders beeindruckend, wie problemlos die zwei Tenöre und zwei Bässe es schafften, die Kirche nicht nur akustisch vollständig auszufüllen, sondern den Gesang auch fühl- und spürbar zu machen.

Dieses Konzert war ein musikalisches Hörerlebnis und -vergnügen erster Klasse, das Herz und Seele bewegte – und es ist fast ein wenig bedauerlich, ist die byzantinische Musik hierzulande nicht bekannter.



Das Gesangsquartett unter der Leitung von Simeon Genov.

### Piraten ahoi!

In der dritten Frühlingferienwoche trafen sich über 130 Kinder im Alter von fünf Jahren bis zur zweiten Klasse, 35 Hilfsleiter/-innen ab der dritten Klasse und 20 Leiter/-innen jeden Nachmittag im reformierten Kirchgemeindehaus Utzenstorf. Die reformierte Kirchgemeinde führte nämlich bereits zum achtzehnten Mal das bei den Kindern stets sehr beliebte «Früla» durch – dieses Jahr zum Thema «Uf der Pirateninsle».

In drei Zimmern des Kirchgemeindehauses und in der Turnhalle hatten je zwei Zimmerfrauen oder -männer eine Geschichte über Piraten und dazu passende Bastelarbeiten und Spiele vorbereitet. So konnten die Kinder unter anderem auf Schatzsuche gehen, ein Piratendiplom machen, Kanonenkugeln transportieren, über die Reling balancieren, «Fischsalat» spielen, Schlangenbrote über dem Feuer bräteln oder eine echte Piratenparty feiern.

Natürlich ging auch dieses Jahr wieder jeden Tag eine Gruppe in den Wald. Neben dem obligaten Cervelat-Bräteln, das die Kinder äusserst schätzten, gab es viel zu tun: den Piratentanz lernen, Hütten, Stege und Brücken aus Ästen konstruieren oder einfach «Wäudele».



Auf der grossen Suche nach dem Schatz.



Beim gemeinsamen Singen im grossen Saal.

#### «Schade, ist das Früla schon fertig...»

Vor dem Schluss-Apéro beim Kirchgemeindehaus am Samstagnachmittag sangen die Kinder schliesslich ihren Eltern einen kleinen Teil der Lieder vor, die sie gelernt hatten. Natürlich durfte Käpt'n Willis Piratentanz nicht fehlen.

Als die Kleinen müde, aber zufrieden und gut gelaunt nach Hause gingen, fanden die meisten, es sei wirklich schade, dass das «Früla» bereits zu Ende sei. «Also ich komme nächstes Jahr sicher wieder – kann ich mich schon wieder anmelden?», tönte es von etlichen Seiten her.



Die Piraten waren fest davon überzeugt: «Früla-Äpfel sind die besten der ganzen Welt!» – und sie putzten ganze 60 Kilo einfach weg.

#### Danke!

Ein riesiges Dankeschön geht an die Firma Steffen-Ris, die wie in allen vergangenen Jahren wieder sämtliche Äpfel und Bananen fürs «Zvieri» spendete – die Kinder assen die «Früla»-Äpfel und Bananen mit solcher Wonne, dass wohl etliche Eltern gestaunt hätten, wenn sie ihre Kinder beim Essen beobachtet hätten.

Ein weiteres Merci geht an die Metzgerei Aeschlimann, die Bäckerei Flury, die Mühle Landshut und etliche Privatpersonen, die uns ebenfalls unterstützten. Wir sind sehr dankbar für Ihre grosszügige Unterstützung!



#### Freie Evangelische Gemeinde FEG

Text: Hanna Sieber

Bild: Olivier Bögli

#### Du bist es mir wert

Unter diesem Motto wurde in der Osterwoche in der FEG Utzenstorf der ergreifende Jesusfilm nach dem Lukasevangelium sowie ein tiefgründiges, autobiografisches Konzert mit Toby Meier angeboten. Am Sonntag wurden die Besucher/-innen nebst Musik und Predigt zum oben erwähnten Thema mit einem reichhaltigen Osterbrunch verwöhnt. Alle drei Anlässe wurden sehr gut besucht und von jüngeren und älteren Personen geschätzt.

Wie steht es um Ihren Wert (Selbstwert) und Ihre Aktien? Sind diese gestiegen oder gefallen? Denken Sie, dass Sie Berge versetzen könnten, oder machen Sie sich grosse Sorgen um die Zukunft? Sind Sie von der Wertschätzung Ihrer Mitmenschen oder von der Wirtschaft abhängig, oder haben Sie einen sicheren Wert, auf den Sie sich auch in Krisenzeiten verlassen können?

Werte wie ewige Liebe, Freude, Güte und Frieden im Herzen, welche unabhängig sind von den äusseren Umständen. Gott liebt die Welt und jeden Menschen. In seinen Augen ist jeder Einzelne wertvoll. Im Johannes-Evangelium 3,16 können wir nachlesen, wie innig Gott seine Kinder liebt: «So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.» Wenn wir das glauben und für uns persönlich in Anspruch nehmen, haben wir einen unbezahlbaren, wertvollen Schatz gefunden, der auch in Krisenzeiten den Wert nie verliert. Nicht der Zufall, nicht die Tagesbörse und auch nicht

die Anerkennung unserer Mitmenschen bestimmen somit unseren Wert, sondern Gott, der uns durch seine Barmherzigkeit und seine bedingungslose Liebe reich beschenken will.



Konzert mit Toby Meier.

## **Gemeindeverband Öffentliche Sicherheit Untere Emme – Informationen des Verbandsrats**

Text: Jocelyne Kläy, Geschäftsführerin

### **Vereinbarung über die Pauschalabgeltung von Fehlalarmen**

Mit der Papierfabrik Utzenstorf AG wurde eine Leistungsvereinbarung über die pauschale Abgeltung von elf Fehlalarmen je Jahr zum Preis von 5 000 Franken abgeschlossen.

Die Feuerwehr Untere Emme erbringt seit 2003 eine begrenzte Anzahl Einsätze zu Gunsten der Papierfabrik Utzenstorf AG bei Fehlalarmen zum Pauschalbetrag. Eine verbindliche gegenseitige schriftliche Vereinbarung fehlte bisher. Ab dem zwölften Einsatz kommt der ordentliche Gebührentarif von 800 Franken je Fehlalarm zum Tragen.

### **Neuer Chef Infrastruktur im Regionalen Führungsorgan Untere Emme (RFO)**

Beat Geiger, Bauverwalter und Stv. Geschäftsleiter der Gemeinde Bätterkinden, wurde zum neuen Chef Infrastruktur im RFO ernannt.

Im Juni 2016 hat Markus Sohm dem Gemeindeverband Öffentliche Sicherheit Untere Emme (OESUE) seine Demission als Chef Infrastruktur des RFO bekannt gegeben. Beat Geiger verfügt durch seine langjährige Anstellung bei der Gemeinde Bätterkinden über umfassende Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten und über gute Verbindungen zu Ämtern und Werken.

### **Alarmierungskonzept**

Das Alarmierungskonzept des Gemeindeverbandes Öffentliche Sicherheit Untere Emme wurde genehmigt. Im Auftrag des Verbandsrates hat das Regionale Führungsorg-

an Untere Emme ein für den Verband gültiges Alarmierungskonzept erstellt. Darin werden alle Unklarheiten zwischen den beteiligten Partnern (Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach / Gemeindeverband Öffentliche Sicherheit Untere Emme / ZSO Kirchbergplus / Feuerwehr Untere Emme und dem Regionalen Führungsorgan Untere Emme) abschliessend geklärt und die Handlungsabläufe geregelt.

### **Fahrzeuersatz der Feuerwehr Untere Emme – Einsetzung einer nichtständigen Kommission**

Für die Neubeschaffung des Einsatzleiter-Fahrzeuges der Feuerwehr Untere Emme wurde eine nichtständige Kommission eingesetzt.

Im Jahr 2018 soll das Einsatzleiter-Fahrzeug der Feuerwehr ersetzt werden. Damit das neue Fahrzeug rechtzeitig zur Verfügung steht, sind die Evaluation der Ausstattung, die Einholung und Auswertung der Offerten und die Antragstellung zur Beschlussfassung durch das zuständige Organ zu planen. Der nichtständigen Kommission wurde die Kompetenz erteilt, für den Verband Vertragsverhandlungen zu führen mit dem Ziel, dem Verbandsrat ein geeignetes Fahrzeug zu beantragen.

Der nichtständigen Kommission gehören an:

- Daniel Zimmermann (Leitung),
- Adrian Knuchel,
- Markus Fiechter,
- Reto Kilchenmann,
- Roman Zoller,
- Diana Manova (Sekretariat).

### **Neue Chefin Kommunikation im Regionalen Führungsorgan Untere Emme (RFO)**

Andrea Flückiger aus Utzenstorf wurde zur neuen Chefin Kommunikation im RFO ernannt.

Seit längerem war die Funktion des Chefs / der Chefin Kommunikation im Regionalen Führungsorgan Untere Emme (RFO) vakant. Mit Andrea Flückiger aus Utzenstorf stellt sich eine Person zur Verfügung, welche aufgrund ihrer Ausbildung und ihren beruflichen Erfahrungen die notwendigen Qualifikationen zur Erfüllung dieser Aufgabe ausweist.

### **Kontakt**

Gemeindeverband Öffentliche Sicherheit Untere Emme  
Geschäftsstelle  
Bahnhofstrasse 4  
3315 Bätterkinden



# Politische Parteien

## Kontaktinformationen der Ortsparteien

### BDP Untere Emme

Präsident

Heinz Kläy

Niederbippstrasse 17

4704 Wolfisberg

M 079 955 70 89

[h.klaey@bdp-untere-emme.ch](mailto:h.klaey@bdp-untere-emme.ch)

[www.bdp-untere-emme.ch](http://www.bdp-untere-emme.ch)

Vorsitz Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli

Amselweg 2

3427 Utzenstorf

T 032 665 01 23

M 079 234 56 26

[r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch](mailto:r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch)

### EVP unteres Emmental

Präsident

Daniel Bonomi

Grafenwaldweg 13

3315 Bätterkinden

M 079 226 06 31

[d\\_e\\_bon\\_raz@datacomm.ch](mailto:d_e_bon_raz@datacomm.ch)

Ortsvertreter Utzenstorf

Matthias Niklaus

Schwalbenweg 5

3427 Utzenstorf

M 079 751 77 02

[5nikis@gmx.ch](mailto:5nikis@gmx.ch)

### FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Präsident

Adrian Läng

Lindenstrasse 49

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 34

[fdp-utzenstorf@swissonline.ch](mailto:fdp-utzenstorf@swissonline.ch)

### glp Sektion Emmental

Präsident

Michael Ritter

Hohengasse 29

3400 Burgdorf

M 076 402 93 36

F 034 422 66 09

[www.emmental.grunliberale.ch](http://www.emmental.grunliberale.ch)

Ortsvertretung Utzenstorf

Astrid Strahm

Koppigenstrasse 25

3427 Utzenstorf

M 079 423 24 00

[astrid.strahm@grunliberale.ch](mailto:astrid.strahm@grunliberale.ch)

### SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Präsident

Andreas Krähenbühl

Eystrasse 9d

3427 Utzenstorf

M 079 415 30 74

[info@sp-utzenstorf.ch](mailto:info@sp-utzenstorf.ch)

[www.sp-utzenstorf.ch](http://www.sp-utzenstorf.ch)

### SVP Utzenstorf

Präsident

Thomas Sollberger

Landshutstrasse 43

3427 Utzenstorf

T Privat 032 665 14 36

T Geschäft 032 685 63 63

[thomas.sollberger@bluewin.ch](mailto:thomas.sollberger@bluewin.ch)

[www.svp-utzenstorf.ch](http://www.svp-utzenstorf.ch)



## BDP Untere Emme

Text und Bild: BDP Untere Emme

### Bericht HV BDP Untere Emme mit Podiumsdiskussion vom 23. Februar 2017

Zahlreiche Mitglieder der Sektion Untere Emme der Bürgerlich Demokratischen Partei trafen sich am 23. Februar 2017 in Utzenstorf zur ordentlichen Jahreshauptversammlung. Unter dem Vorsitz von Parteipräsident Heinz Kläy (Wiler) wurden die statutarischen Geschäfte in gewohnter Manier zügig abgewickelt. In seinem Jahresbericht für das Jahr 2016, der allen Mitgliedern vorgängig zugesandt wurde, streifte Heinz Kläy die wesentlichsten Ereignisse. Darunter die erfreulich verlaufenen Neuwahlen in Wiler, wo der bisherige Gemeinderat Christoph Jutzi das Amt des Gemeinderatspräsidenten und Jürg Treichler die Leitung der Gemeindeversammlung übernahm. Zudem ist mit Regula Schori eine weitere BDP-Persönlichkeit neu im Gemeinderat vertreten. In Bätterkinden sorgt das geplante RBS-Depot und in Wiler das Projekt des Bahnhofumbaus mit Schliessung eines Bahnüberganges für Diskussionen. Die im Mai 2016 von der BDP Untere Emme in Utzenstorf durchgeführte Podiumsdiskussion zum Thema Asyl- und Flüchtlingspolitik mit FDP-Regierungspräsident Hans-Jürg Käser und anderen Persönlichkeiten als Gäste war ein erfolgreicher öffentlicher Anlass. Gemütlichkeit und lockere Stimmung zeichneten den BDP-Grillabend aus.

Sowohl die mit einem bescheidenen Überschuss abschliessende Jahresrechnung 2016 wie auch die Jahresbeiträge und das Budget 2017 mit einem geplanten Aufwandüberschuss wurden einstimmig genehmigt.

Da ab 2017 eine neue Amtsperiode der BDP Untere Emme begann, mussten der Parteivorstand und die Rechnungsrevisoren neu bestellt werden. Von vier bisherigen Vorstandsmitgliedern erklärten sich drei für eine Wiederwahl einverstanden und drei Personen stellten sich als neue Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Sie wurden alle einstimmig gewählt. Ebenfalls zur Wiederwahl bereit war Präsident Heinz Kläy und auch er wurde von der Versammlung einstimmig und mit Applaus in seinem Amt bestätigt. Weil einer der beiden Rechnungsrevisoren neu im Vorstand Einsitz nimmt, wurde als Ersatz ein neuer Revisor gewählt und der zweite Revisor in seinem Amt bestätigt.

Das Tätigkeitsprogramm 2017 sieht nebst der politischen Arbeit in den vier Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach den beliebten Grillabend am 18. August vor.

Nach beendeter Hauptversammlung und einer kurzen Pause konnte Heinz Kläy für den zweiten Teil des Abends Martin Landolt, Nationalrat und Präsident BDP Schweiz sowie Nationalrat Urs Gasche als offizielle Gäste begrüssen. Beide orientierten über den politischen Alltag in ihrem Umfeld und

stellten Vergleiche zu früher her, als die BDP noch Bundesratspartei war. Gespannt lauschten die Anwesenden, unter denen sich für den zweiten Teil der Versammlung auch Vertretende der BDP-Sektionen Burgdorf, Brandis, Emmental, Grossaffoltern und anderen gemischt hatten, den Ausführungen der Referenten. Anschliessend an ihre Referate stellten sich Martin Landolt und Urs Gasche im Rahmen einer Podiumsdiskussion den Fragen von Heinz Kläy, Erika Leuenberger, Präsidentin BDP Emmental und von weiteren Anwesenden. Mit ihren sehr offenen, teils kritischen und hie und da mit Humor gewürzten Worten beantworteten die beiden Nationalräte nicht nur die an sie gestellten Fragen, sondern ihre Statements regten gleichzeitig auch zum Nachdenken an. Im Nu war der offizielle Teil vorbei und Präsident Heinz Kläy überreichte als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung den Referenten und Podiumsteilnehmenden je eine legendäre, frischgebackene BDP-Speckzöpfe. Beim anschliessenden Apéro, in hervorragender Qualität vom Team des Landgasthof Bären Utzenstorf zubereitet, wurden noch bis in den späten Abend Ideen und Erfahrungen ausgetauscht und angeregt diskutiert. Zu Recht darf die Hauptversammlung 2017, kombiniert mit zwei Kurzreferaten und einer Podiumsdiskussion, als ein weiterer erfolgreicher Anlass der BDP Untere Emme bezeichnet werden.

Wer Interesse an bürgerlicher Sachpolitik hat, die konstruktiv und lösungsorientiert ist, bodenständige schweizerische Grundwerte beachtet und die auf aktuelle Probleme eingeht, ist herzlich eingeladen, bei der BDP Untere Emme mitzuwirken. Sektionspräsident, Vorstandsmitglieder, Ortsvertreter und die BDP-Vertretende in den politischen Gremien geben gerne Auskunft.



Interessante Gespräche beim Podiumsanlass.

## **FDP.Die Liberalen**

Text: Peter Grossenbacher

### **Neues Organisationsreglement und neues Reglement über die Urnenwahlen und -abstimmungen: Wichtige Grundlagen für unsere Gemeinde – Chancen zur Stellungnahme gerne genutzt!**

Werte Mitbürgerinnen, werte Mitbürger

Der Gemeinderat hat sich entschieden, die heutige Gemeindeordnung sowie das Abstimmungs- und Wahlreglement zu überarbeiten und die neuen Entwürfe in die Vernehmlassung bei den politischen Parteien zu geben. Sehr gerne haben wir diese Chance wahrgenommen und uns eingehend mit der Thematik befasst.

Zunächst danken wir dem Gemeinderat für die Möglichkeit zur Stellungnahme und hoffen, dass alle interessierten Kreise diese wahrnehmen, damit er umfangreiche, wohl auch divergierende Rückmeldungen erhält, um die Reglemente abschliessend zu formulieren.

Bei beiden Reglementen dürfen wir mit Genugtuung feststellen, dass sie gegenüber den bisherigen Fassungen gewonnen haben, denn der Aufbau, die Struktur und die Verständlichkeit sind einfacher, logischer und besser geworden. Was sachlich zusammengehört, ist zusammen und nicht an verschiedenen Stellen notiert.

Nachstehend erwähnen wir diejenigen Punkte, die für uns als Freisinnige in den beiden Reglementen am wichtigsten sind und zugleich in den vorliegenden Entwürfen angepasst werden müssten. Dabei wählen wir der Einfachheit halber die männliche Form, die selbstverständlich für beide Geschlechter gilt:

#### **Organisationsreglement (ex Gemeindeordnung)**

Wir sprachen uns bereits in unserer Stellungnahme von 29. März 2016 zur Überarbeitung des Abstimmungs- und Wahlreglements 2005 mit aller Deutlichkeit dafür aus, dass das Wahlprozedere für die Wahl des Präsidenten des Gemeinderates und der Gemeinderäte geändert werden muss.

Damit der Wille der Stimmenden bei der Besetzung dieser Ämter möglichst korrekt zum Ausdruck kommt und das Wahlverfahren zugleich effizient sowie kostengünstig durchgeführt werden kann, befürworten wir die Lösung, wonach alle sieben Gemeinderäte im Proporzverfahren an der Urne gewählt werden. Gleichzeitig erfolgt die Wahl des Präsidenten des Gemeinderats im Majorzverfahren, wobei der Gewählte ein Mitglied des gewählten Gemeinderates sein muss, um seine Aufgabe glaubwürdig wahrnehmen zu können.

Auf den ersten Blick mag die gleichzeitige Wahl des Präsidenten und der Gemeinderäte irritieren. Rein sachlogisch kann argumentiert werden, dass zunächst die Gemeinderäte gewählt werden müssen und danach in einem zweiten Wahlgang (mit entsprechenden Kostenfolgen) der Präsident.

Wir dürfen jedoch davon ausgehen, dass bereits im Vorfeld der Wahlen bekannt ist, wer für das Amt des Gemeinderatspräsidenten kandidiert und damit zwingend auch für den Gemeinderat. Sollte die Situation eintreten, dass der gewählte Präsident des Gemeinderates nicht zugleich auch als Gemeinderat gewählt wurde, muss dessen Wahl als Gemeindepräsident als ungültig erklärt werden und in einem nachfolgenden Wahlgang muss aus den sieben gewählten Gemeinderäten deren Präsident (im Majorzverfahren) erkoren werden.

Höhere Hürde für die Gültigkeit einer Initiative: Entsprechend der kantonalen Empfehlung soll eine Initiative u.a. nur dann gültig sein, wenn sie von mindestens 10% der Stimmberechtigten unterzeichnet ist. Heute gilt in Utzenstorf eine Hürde von 5% und wir sprechen uns klar für die Beibehaltung der 5%-Schwelle aus. Gemäss unserer Erfahrung ist Utzenstorf in den letzten Jahren nicht mit Initiativen überschwemmt worden, so dass für uns kein stichhaltiger Grund besteht, die Wahrnehmung dieses Volkrechts zu erschweren.

Höhere Hürde für ein Referendum: Der Kanton Bern empfiehlt, dass die notwendigen Anzahl Stimmberechtigter 5% für das Ergreifen eines Referendums beträgt. In Utzenstorf sind dafür bisher 2% erforderlich. Analog zur Initiative sehen wir keine triftigen Gründe, die heutige Limite von 2 auf 5% zu erhöhen, ganz im Wissen darum, dass die Schwelle von 2% relativ leicht erreicht werden kann. Aber wiederum, analog zur Initiative: In Bezug auf Referenden ist in Utzenstorf nicht Missbrauch getrieben worden.

In Bezug auf die Kommissionen sind für uns bei einer Reglementsanpassung besonders folgende Aspekte wichtig und zu prüfen:

**Baukommission:** Wir regen angesichts der Aufgabenfülle an, die Frage genau zu prüfen, ob die Baukommission nicht in zwei Kommissionen, nämlich eine Hochbau- und eine Tiefbaukommission, unterteilt werden soll.

Angesichts der Aufgabenfülle der Planungs- und Umweltkommission gilt auch hier zu überlegen, ob mit der geplanten Mitgliederzahl alle wichtigen Geschäfte wirklich behandelt werden können. Wir verweisen zum Beispiel auf das Thema Tourismus. Utzenstorf hat diesbezüglich attraktive Voraussetzungen und könnte in enger Zusammenarbeit mit den in der Regionalkonferenz eingebetteten touristischen Kräften mehr dafür tun – aber dies erfordert ein entsprechendes personelles Engagement.



Nun hoffen wir aber sehr, dass für Nachwuchs gesorgt wird. Denn zurzeit präsentiert sich die besagte Gegend ausserordentlich kahl.



Blick zum Gotthelfschulhaus.

Wir wünschen uns sehr, dass der Gemeinderat sich in Zukunft Gedanken macht, wie er die gefälltten Bäume ums Pfarrhaus, um die Schulgebäude und entlang der Hauptstrasse nach Kirchberg ersetzen und sich für den Schutz der noch gesunden alten Bäume einsetzen will.



Anzeige

# Petanque – Boules - Boccia



**Sonntag, 11. Juni 2017**

**Schloss Landshut, Schlosshof**

**10:00 bis 14:00 Uhr**



**Freies Spielen und Plauschturnier,  
nach Lust & Laune, für Jung und Alt**

**Kugeln werden zur Verfügung gestellt**

# Vereine

## Hornussergesellschaft

Text: Rolf Sutter

Bild: Hornussergesellschaft

### Spielergemeinschaft mit Koppigen

Die Hornussergesellschaft Utzenstorf ist mit der Hornussergesellschaft Koppigen eine Spielgemeinschaft eingegangen. Diese dauert nun drei Jahre, bis endgültig entschieden wird, wie weiter. Die Spielgemeinschaft ist zustande gekommen, da in beiden Gesellschaften die Mitgliederbestände zurückgegangen sind. So hofft man, dass in der Zukunft weiterhin mit zwei Mannschaften gespielt werden kann. In den Vorbereitungs Spielen hat man schon gut gesehen, dass sich die Kameraden aus beiden Vereinen gefunden haben, um dieses Unternehmen auch weiterzuführen. Also, nun gutes Gelingen in der Meisterschaft, die die beiden Mannschaften in der zweiten Liga bestreiten. Das A-Team in der Gruppe 1, spielt die Spiele auf dem Hornusserplatz Utzenstorf durch, während die B-Mannschaft, Gruppe 3 dieser Liga, in Koppigen spielt. Die Spieltermine und Resultate finden Sie auf der Homepage der Hornusser.

### Emme-Limpach-Hornmatch

Vor Meisterschaftsbeginn war der traditionelle Emme-Limpach-Hornmatch angesagt. Ein vierjähriger Turnus um den Wanderpreis in zwei Stärkeklassen, der von der Hornussergesellschaft Utzenstorf durchgeführt wurde. In der ersten Stärkeklasse gewann Utzenstorf-Koppigen A mit 0 Nummern und 990 Punkte vor Messen, Limpach und Alchenstorf. In der zweiten Stärkeklasse gewann Wiler mit 0 Nummern und 663 Punkte vor Etzelkofen, Kräiligen-Bätterkinden und Gerlafingen-Zielebach C.

Bester Einzelschläger in der ersten Stärkeklasse war Patrick Iff, Utzenstorf-Koppigen A, mit 76 Punkten vor Peter Berchtold, Alchenstorf, mit 74 Punkten und Dominik Rösch, Limpach, mit 71 Punkten. In der zweiten Stärkeklasse gewann Rolf Isch, Etzelkofen, mit 69 Punkten vor Lukas Wyman, Kräiligen-Bätterkinden, mit 68 Punkten und Fritz Studer, Etzelkofen, mit 65 Punkten. Herzliche Gratulation allen Medaillengewinner!

### Kirchgemeindehornussen

Am Samstag, 8. April 2017, war das Kirchgemeindehornussen in Utzenstorf angesagt, durchgeführt von der Hornussergesellschaft Utzenstorf. 56 Hornusser/-innen aus der Kirchgemeinde Utzenstorf (Hornusser Utzenstorf-Koppigen, Wiler, Gerlafingen-Zielebach und Ortsansässige) fanden sich ein. Ein sportlicher Wettkampf in Gruppenform (acht Gruppen mit je sieben Spielenden) wurde durchgeführt.

Gewonnen wurde dieser Wettkampf von der Gruppe Acht (Patrick Iff, Sascha Rubi, Hansrudolf Stuker, alle Utzenstorf-Koppigen; Philipp Aspiron, Jürg Wüthrich, Misteli

Remo, alle Gerlafingen-Zielebach). Im zweiten Rang klassierte sich die Gruppe Zwei. Die Gruppe Vier wurde Dritte. Bester Einzelschläger war Bernhard Roland, Gerlafingen-Zielebach mit 78 Punkten, vor Vögeli Hans, Wiler, mit 73 Punkten und Patrick Iff, Utzenstorf-Koppigen, mit 72 Punkten.

Nach dem Hornussen ging es bei Speis und Trank gemütlich weiter. Das Organisationskomitee möchte es nicht unterlassen, allen die sie unterstützen, recht herzlich zu danken.



Herzliche Gratulation den Medaillengewinnern.

### Dorfhornussen und Altwydenlögglimatch

Am Wochenende, Freitag, 28., bis Sonntag, 30. Juli 2017, findet das traditionelle Dorfhornussen, mit Altwydenlögglimatch am Samstag, 29. Juli, statt. Kommen Sie doch vorbei, es lohnt sich. Die Hornusser/-innen freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Ebenfalls findet die 1.-August-Feier dieses Jahres auch beim Hornusserplatz statt, eventuell mit Augustfeuer.

Die Hornussergesellschaft Utzenstorf möchte es nicht unterlassen, allen Sponsoren, Passivmitglieder und denjenigen, die uns durchs ganze Jahr unterstützen, recht herzlich danken. «Merci vüu mou».

### Termine

mittwochs, 17.00 bis 19.45 Uhr	Training Nachwuchshornusser
dienstags, ab 18.00 Uhr	Training Aktive in Koppigen
donnerstags, ab 18.00 Uhr	Training Aktive in Utzenstorf
Sonntag, 1. Oktober	Schlusshornussen
Samstag/Sonntag, 14./15. Oktober	Lottomatch Wirtschaft Freischütz

### Kontakt

Hornussergesellschaft Utzenstorf  
www.hg-utzenstorf.ch



## Elternverein

Text: Sabina Schumacher


Bilder: Christine Christen

### Schnipp-Schnapp Taschenmesserkurs mit Felix Immler

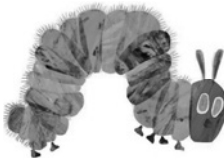
Am 26. April haben sich 20 Kinder von Kindergarten bis dritte Klasse in Begleitung eines Erwachsenen im Schulhaus getroffen. Felix Immler ist Taschenmesserpädagoge und führt Taschenmesserkurse durch.

Für den Kursleiter ist es wichtig, dass die Kinder während des Kurses durch eine Betreuungsperson unterstützt werden. Wenn die Kinder in der Freizeit mit dem Messer arbeiten, kann es leicht vorkommen, dass sie abgelenkt werden und die Sicherheitsregeln missachten. Die Eltern machen ihre Kinder darauf aufmerksam und so werden mit der Zeit die Sicherheitsregeln von den Sackmesserbenutzenden automatisch und nachhaltig angewendet.

Anzeige



### KRABELLTREFF WÜRMLI



**WO** 1. Stock  
Villa Spatzenäsch  
Papierfabrik 45  
3427 Utzenstorf

Nach Kilcher AG den Schildern Hunde-Zentrum Utzenstorf folgen.  
(siehe Lageplan auf der Rückseite)

**WANN** Jeden Montag (ausgenommen Schulferien)


**ZEIT** 09:15 Uhr - 11:15 Uhr

**ZIELGRUPPE** **Kinder im Alter von 0 – 4 Jahren**  
Mütter, Väter, Omas, Opas, Tagesmütter und andere Betreuungspersonen sind herzlich willkommen

**ZIELE** Erfahrungsaustausch, Spielen, Kontakte knüpfen

**KOSTEN** CHF 5.–  
inkl. Getränke und Znüni

**AUSKUNFT** Dominique Eichenberger:  
032 530 26 18 / 079 727 63 60 / d.zbaeren@gmx.ch  
Käthi Ramseier:  
032 530 13 76 / 079 795 31 85 / kaethi.ulrich@gmx.ch



www.elternverein-utzenstorf.ch

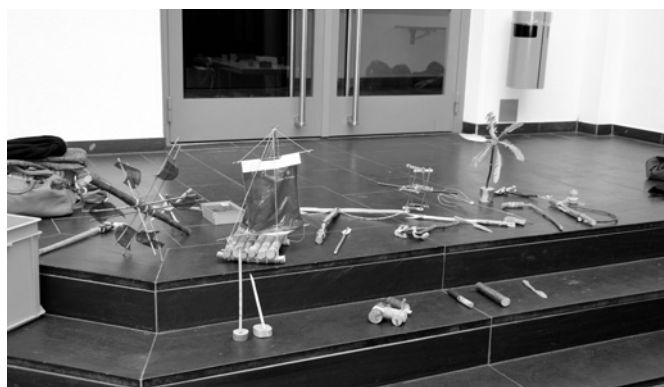
Zu Beginn erklärt Felix den Kindern die zehn Sicherheitsregeln, welche es beim Schnitzen einzuhalten gibt. Nach wenigen Minuten wissen die jungen Teilnehmer/-innen, wie man das Messer korrekt in der Hand hält und das mit einem geeigneten Sitz- und Arbeitsplatz bereits Unfälle vermieden werden können. Wer schnitzt sitzt! Natürlich wird auch immer vom Körper weg geschnitzt.

Als erstes dürfen die Kinder einen «Brätlistäcke» schnitzen. Meistens brauchen die Kinder beim Sackmesser die grosse Klinge. Wussten alle, dass es noch eine kleine Klinge gibt? Mit dieser kann man sehr gut Muster in einen Ast schnitzen. Klinge an den Ast legen und mit viel Gefühl kleine Verzierungen einritzen. Es ist eindrücklich, mit welcher Begeisterung Felix die Kinder in seinen Bann ziehen kann. Gestärkt mit einem «Zvieri» erklärt Felix noch die weiteren Werkzeuge am Sackmesser. Natürlich gibt es auch hier wieder Sicherheitsregeln. Es ist immer nur ein Werkzeug ausgeklappt.

Mit der Ahle fertigen die Kinder einen Zwirbel an. Welcher Zwirbel wird sich wohl am längsten drehen? Auch mit der Holzsäge dürfen die Kinder arbeiten.



Alle hören gespannt zu.



Alles mit dem Sackmesser geschnitzt.

Die Zeit vergeht im Nu. Das mit dem Sackmesser nicht nur «Brätlistücke» geschnitzt werden können, ist nun für die Kinder klar. Felix Immler hat ein paar selbthergestellte Produkte mitgebracht. Die Grossen und Kleinen staunen über das Wasserrad, die Flöte, den Ballon-Dudelsack, die Armbrust und weiteres. «Wow, mega cool!»

Zum Abschluss sind alle Kinder stolze Besitzer/-innen eines Taschenmesser-Diploms für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Taschenmesser.

### Weitere Veranstaltungen 2017

Im 2017 organisieren wir weitere interessante Anlässe für Ihre Kinder. Wir freuen uns, auch im August ein gemütliches Beisammensein für die Mamis im Programm zu haben. Auf unserer Homepage finden sie alle Informationen dazu.



Ein richtiges Sackmesser in der Hand.



Gelernt, ausprobiert und angewendet.

### Kontakt

Elternverein Utzenstorf  
[www.elternverein-utzenstorf.ch](http://www.elternverein-utzenstorf.ch)



### Kita Chutz

Text und Bilder: Barbara Diaz

#### Die Kita Chutz freut sich am neuen Malatelier

Nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten im vergangenen Sommer verfügt die Kindertagesstätte über grosszügigere Räumlichkeiten. So konnte nun auch der Wunsch eines Malateliers für die Kleinsten realisiert werden.

Das Einrichten dieses Ateliers wurde der Lehrtochter im zweiten Lehrjahr als Projektauftrag anvertraut. So konnte sie vielseitige Lernerfahrungen machen und die Kita erhielt ihren Ort für kreatives Gestalten.

Beim Einrichten machte sich die Lehrtochter vielfältige Gedanken: Welche Bedürfnisse haben die Kinder beim Malen, welche Fertigkeiten haben sie schon, worin muss der Raum Unterstützung bieten? Was können die Kinder in ihrem Tun lernen? Welche Regeln muss es geben? Wie kann das Selbständige Arbeiten der Kinder gefördert werden?

Entstanden ist ein Atelier, das einen sehr einladenden Charakter hat. Die Farbtöpfe stehen auf Kinderhöhe bereit, Malschürzen und fliessend Wasser sind vorhanden. Wände und Böden sind abgedeckt, so dass grosszügiges Arbeiten möglich ist. Es stehen nicht nur Pinsel zur Verfügung, sondern auch Schwämme, Stempel und Spachtel.

Seit Anfang Jahr können die Kinder nun ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es entstehen farbenfrohe und kräftige Werke. Für die Erziehenden ist es eine Freude, die Kinder beim Malen zu begleiten und zu beobachten. Sie sind mit Ausdauer und Konzentration am Werk und machen wichtige Lernerfahrungen.



Das Malatelier in der Kita.





Ostereier bemalen.



Ostereier bemalen.



Hände waschen.

## Musikgesellschaft Frohsinn/Jugendmusik

Text: Ursula Locher / Bilder: Ueli von Arx

### Jugendmusik/Musikunterricht

Am 26. März 2017 demonstrierten die Jüngsten der Musikgesellschaft ihr Können an der Musizierstunde «luege, lose, probiere» dem zahlreich erschienenen Publikum. Die Kindergartenkinder der Singen und Musizieren-Gruppen eröffneten das Konzert mit dem Lied «Jimba Papajuschka» und liessen sich von den vielen Zuhörenden überhaupt nicht beeindrucken. Weiter ging es mit den etwas älteren Kindern und Jugendlichen. Man konnte nur Staunen wie die kleinen und grösseren Künstler/-innen ihr Bestes gaben und die im Musikunterricht gelernten Stücke präsentierten. Ein bunter Blumenstrauss verschiedener Blas- und Schlaginstrumente und Spiel-Niveaus überzeugten das Publikum. Nach dem Konzert durften interessierte Kinder die verschiedenen Blasinstrumente und das Schlagzeug unter der fachkundigen Anleitung der Musiklehrer/-innen ausprobieren und zwischen-durch ein Stück Kuchen vom feinen Dessertbuffet stibitzen.



Matthias mit seinem Kornett.

### Anmeldung Musikunterricht 2017

Infos bezüglich Instrumentalunterricht bei der Musikgesellschaft/Jugendmusik Utzenstorf, erhalten sie bei Jan Burri.

Anzeige

# Hei, chum doch ou i Tennis-Club

## Schnupperabo Einzelpersonen

CHF 200.– pro Saison

## Schnupperabo Familie (1 erwachsene Person + 1 Kind)

CHF 250.– pro Saison





Selim mit seinem Euphonium.

### Singen und Musizieren für Kinder ab vier bis sechs Jahren

Ab August 2017 startet wiederum eine Singen- und Musizieren-Gruppe für Kinder ab zirka vier bis sechs Jahren in Utzenstorf unter der Leitung von Ursula Locher. Interessierte Kinder dürfen gerne nach Absprache an einem Freitagnachmittag, von 14.00 bis 14.45 Uhr, schnuppern.



«Jimba Papjuschka» – die Singen- und Musizieren-Gruppe.

### Unsere nächsten Anlässe

10. Juni Amtsmusiktag in Lyssach

23./24./25. Juni Waldfest im Tannschächli

Das Waldfest findet bei jeder Witterung statt, für Wetterschutz ist gesorgt.

### Interessiert?

Musizierende, Wiedereinsteiger/-innen oder mutige Anfänger/-innen, die gerne in einem aktiven Blasmusikverein musizieren möchten, sind jederzeit herzlich Willkommen. Ansprechperson: Hansueli Oberli.

### Kontakt

Musikgesellschaft Frohsinn  
www.mgutzenstorf.ch

Präsident	Jugendmusik	Singen-Musizieren-Gruppe
Hans-Ueli Oberli	Jan Burri	Ursula Locher
Maihofweg 8	Hasenmattstrasse 3	Solothurn
T 032 665 29 07	M 079 725 66 03	T 031 331 02 27 ☎

### Turnverein

Text und Bilder: TV Utzenstorf

### Korbball Wintermeisterschaft Jugi 2016/17

Die Jugi Utzenstorf bestritt die Korbball Wintermeisterschaft wieder mit zwei Mannschaften – je eines pro Kategorie (U14 und U16). Beide Teams zeigten einige gute Spiele und belegten am Schluss einen Platz im Mittelfeld der Tabelle.



Mannschaft Jugi Knaben U14.



Mannschaft Jugi Knaben U16.

### Bericht aus dem Skiweekend Aktive 11. und 12. März 2017

Pünktlich, wie üblich beim TVU, fuhren wir um 7.00 Uhr in Richtung Leukerbad ab. Bereits beim Autoverlad Lötschberg kam das erste Highlight auf uns zu, denn es gab Turner/-innen, welche noch nie die unglaubliche Fahrt mit dem Auto auf dem Zug erlebt hatten. Nach einer unbeschreiblichen Zugfahrt und einigen Kurven waren wir schliesslich an unserem Ziel angelangt. Auf dem Berg angekommen wurden die Bretter angeschnallt und los ging die wilde Fahrt. Es war ein wunderbarer Tag und die Pisten waren, zumindest oben, in einem sehr guten Zustand. Unten sah es etwas anders aus, denn an so einem warmen Tag wurde der Schnee sehr schwer und klebrig. Nach dem Mittagessen wurde fleissig weitergefahren, bis am späten Nachmittag alle Mitglieder in einer idyllischen Bar zusammentrafen. Selbst diejenigen, welche das Bad dem Berg vorgezogen hatten, gesellten sich zum Rest. Friedlich und fröhlich wurde auf den anstrengenden

Tag angestossen und über die rasanten Fahrten berichtet. Nach einer letzten schönen Abfahrt, welche ausnahmslos alle mit Bravour gemeistert haben, machten wir uns bereit für das Abendessen. Nicht zur abgemachten, aber zur richtigen Zeit, fanden wir uns in einer schönen Pizzeria ein, wo wir ein ausgezeichnetes Mahl genossen. Nach einem «Schlumi» haben sich alle ins Bett gelegt, damit man top fit in den nächsten Tag starten konnte.

Frisch und ausgeschlafen machten wir uns am nächsten Morgen auf den Weg zur Piste. Wieder war das Wetter ein Traum und so genoss man jeden Sonnenstrahl. Wieder wurde viel gefahren und nach einem gelungenen Tag machten wir uns müde, aber glücklich auf den Heimweg.

### Inspektionsturnen in Utzenstorf

Am Freitag, 28. April, fand in Utzenstorf das Inspektionsturnen statt. An diesem Anlass haben die Vereine, Teams und Einzelturner/-innen die Möglichkeit, ihr Wettkampfprogramm einem Wertungsgericht zu präsentieren. Die Wertungsrichtenden beurteilen die P- und T-Note und geben direkt im Anschluss Auskunft über das präsentierte Programm. Die Wertungsrichtenden geben hilfreiche Tipps, wie die Übung noch verbessert werden kann. Es ist für alle Teilnehmenden eine erste Standortbestimmung vor Beginn der Wettkampfsaison. Auch die Teamaerobic-Gruppe Utzenstorf zeigte ihr Programm und nahm die wertvollen Tipps entgegen, welche im kommenden Trainingslager schon bald umgesetzt werden können. Zudem verpflegte sie die Teilnehmenden mit Getränken, unglaublich toll riechenden, selbstgemachten Muffins und Butterzopf.



Gruppe Teamaerobic Utzenstorf.

### Kontakt

Turnverein Utzenstorf  
www.tvutzenstorf.ch



## Gym Center Emme

Text und Bilder: Gym Center Emme

### Jeden Donnerstag und Freitag wird gekrabbelt

In der alten Lagerhalle der Steffen-Ris AG an der Bahnhofstrasse in Utzenstorf krabbeln jeden Donnerstag und Freitag unzählige Familien mit ihren Kindern im Alter von null bis vier Jahren an den verschiedensten Turngeräten herum.

### «Ds grosse Trampolin isch der Hit»

Ganz hinten in der Halle zieht das grosse, versenkte Trampolin die Kinder an wie ein grosser Magnet. Da wird gesprungen, gedreht, gejubelt, gehechtet. Die angrenzende Sprunggrube erlaubt es, ohne Schrammen und Probleme zu landen. «Das grosse Trampolin zieht nicht nur die Kleinsten an. Auch während den Nachmittagstrainings der Kunst- und Geräteturnerinnen ist es ein toller Hit, als Hilfsgerät, um neue Salti oder Schrauben oder Sprungbewegungen ungefährlich zu üben», berichtet Krabbel-Leiterin Nicole Bill. «Unfälle gibt es nie, da passen wir auf, und die versenkte Montage ist ideal».

### Schwingen, Springen, Krabbeln. Mit Mut und ungebändigtem Tatendrang

Derweil hängt Alyssia, die zweijährige Tochter von Iris, an der niedrigen Reckstange und kann sogar schon ein wenig schwingen, fast wie eine grosse Kunstturnerin. Es geht aber nicht lange, da ist das Reck nicht mehr interessant. Alyssia rennt weiter und bleibt an der Schaukel stehen. Aus den Schaukelringen haben die Helfenden eine tolle Schaukel gebastelt, an der sich die Mädchen und Knaben mit etwas Mut schwingen lassen können.



Balancieren auf dem hohen Schwebebalken.

Ashton, Brian und Collin, die drei Knaben, lassen ihre Energie auf dem hohen Mattenberg aus und springen zusammen mit Julia, Anna und Pascale weit hinunter auf die dicken Matten. Kaum gelandet, klettern sie den steilen Weg wieder hinauf, um gleich wieder mit Anlauf in die Tiefe zu stürzen.

Irgendwann suchen die Jüngerer etwas Ruhe und Erholung bei ihren Eltern, meist Müttern, aber auch einigen Vätern oder Grossvätern, welche es sich in der Zwischenzeit auf der weichen Bodenbahn bequem gemacht haben. Einige geniessen eine Tasse Kaffee, bevor die Kinder sie wieder mitreisen, um all die vielen Plüschtiere an den unzähligen Geräten zu besuchen.



Hui, Rutschen macht Spass.

Die ganz Mutigen klettern auf dem niedrigen Schwebebalken herum, und wer gar keine Hemmungen hat, krabbelt sogar auf den ganz hohen Schwebebalken hinauf. Sie lassen sich von der Hand der Mutter führen, um am Ende des Geräts allen Mut zusammen zu nehmen und nach unten auf die dicken, weichen Matten zu springen und gleich darauf laut zu jauchzen: «Da muss ich gleich nochmals rauf!»

Und so, wie die Kinder nicht mit dem Turnen aufhören können, so drehen sie ihre Rädchen und Übungen auch zu Hause weiter – als hätten sie eine unversiegbare Batterie, stärker noch als jedes Magnet.



Kletteräffchen gesucht.

### Krabbel Gym in Kürze

Ort	Emmenhalle, Bahnhofstrasse 5, Utzenstorf
Zeit	jeden Donnerstag und Freitag jeweils von 09.00 bis 11.00 Uhr ohne Voranmeldung
Kinder	im Alter von ganz klein bis zu vier Jahren
Inhalt	spielerisches, kindergerechtes Turnen. Dazu wird die Halle jeweils zu einem Kinderschlaraffenland umgebaut. Begleitung mit einem Elternteil an den tollen Geräten des Geräte- und Kunstturnens und auf dem grossen Trampolin
Kosten	5 Franken pro erstes Kind und 2 Franken für jedes weitere
Leitung	Aufsicht und Unterstützung durch erfahrene Leiterinnen für Kinder und Kunstturnen
Informationen	Nicole Bill

### Kontakt

Gym Center Emme  
Krabbel Gym  
Nicole Bill  
T 032 665 02 02  
[www.gym-center-emme.ch/node/315](http://www.gym-center-emme.ch/node/315)



Anzeige

**Schweizer  
Meisterschaft  
Juniorinnen**



**Kunstturnen**



**SA/SO: 10./11. Juni 2017**  
**Mehrzweckhalle Utzenstorf**  
[www.gym-center-emme.ch/SMJ2017](http://www.gym-center-emme.ch/SMJ2017)

## Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler, Ziebach

Text: Liliane Flury und Alexandra Weber/Bild: Alexandra Weber

### Betriebsbesichtigung bei der Oswald Nahrungsmittel GmbH

49 gutgelaunte Landfrauen plus eine Carchauffeurin ergibt ein Car voller Frauenpower. Eben diese Frauen besuchten am Mittwoch, 25. Januar 2017, die Oswald Nahrungsmittel GmbH in Steinhausen, mit Sitz im Kanton Zug seit 1958. Zuvor hatte die Reiseschar im Hotel Löwen in Hausen am Albis zu Mittag gegessen.

Gleich nach der Ankunft bei der Firma Oswald wurden wir in einem Saal empfangen, wo bereits für jedes ein Gedeck bereit stand. Kaum Platz genommen, wurde uns ein Panna Cotta mit Heidelbeer-Topping der Marke Oswald inklusive Kaffee serviert. Nun begrüßte uns Herr Burch und stellte uns die Firma vor, die heute 300 Personen am Standort in Steinhausen beschäftigt. Was heute gross ist, begann in einer kleinen Kaffeerösterei in Zürich, die Meinrad Oswald im Alter von 20 Jahren erwarb. Ihn faszinierten Rohstoffe aus aller Herren Länder. Der gute Geschmack war seine Leidenschaft und er verkaufte seine Produkte ohne Zwischenhandel direkt an seine Kundinnen und Kunden. Dieser persönliche Kundenkontakt war sein Erfolgsrezept. Nebst dem Kaffeerösten widmete sich Meinrad Oswald ganz der Entdeckung einzigartiger Gewürze und so entstanden Gewürzmischungen, Bouillons und Saucen, die sich in Duft und Geschmack bis heute deutlich von Standardmischungen abheben. Die Entwicklung von neuen Produkten obliegt heute den Chefköchen von Oswald, welche mit hochwertigen Produkten die bekannten Oswald-Artikel wie Bouillons, Würzmischungen, Saucen, Suppen, Ice Teas und Desserts herstellen. Etwa 180 verschiedene Produkte stehen zu Auswahl. Jährlich werden 2,5 Millionen Dosen abgefüllt, täglich verlassen 2 500 Pakete die Firma in Steinhausen, um die ca. 250 000 Kunden (Privatpersonen, Hotels, Restaurants etc.) mit den bestellten Waren zu beliefern, die Sie bei einem der 200 Aussendienstmitarbeitenden zuvor bestellt haben. Die Firma Oswald liefert ihre Produkte auch ins Ausland, dabei ist Russland der grösste Abnehmer.

Nach diesen interessanten Ausführungen folgte ein Betriebsrundgang in zwei Gruppen durch die Entwicklung, Qualitätskontrolle, Mischerei, Abfüllerei, das Hochregallager, wo für rund 2 Millionen Franken Waren lagern sowie die Spedition. Doch bevor wir diesen Rundgang antreten konnte, mussten sich alle Teilnehmerinnen ihres Schmuckes entledigen und zudem in ein steriles modisch weisses Mäntelchen kleiden und ihre Haarpracht unter einem ebenso modischen roten Netzhäubchen verstauen. Der Rundgang veranschaulichte uns das Erzählte von Herrn Burch noch intensiver.

Bei der anschliessenden Degustation von verschiedenen Produkten wurde unser Gaumen gekitzelt. Wer nun wollte, konnte zum Schluss dieses Besuches im Fabrikladen einkaufen bevor wir gemeinsam wieder die Heimreise antraten.



Panna Cotta mit Heidelbeer-Topping.



Wir durften ein sehr modisches weisses Mäntelchen mit rotem Netzhäubchen anziehen.



Degustation unterschiedlicher Produkte.

### 85. Hauptversammlung

Dass die diesjährige HV am internationalen Tag der Frau stattfand, konnte als gutes Omen angeschaut werden. So störte auch das kalte Regenwetter nicht gross, liessen es sich die Frauen doch an der Wärme und im Trockenen gut gehen. 79 Landfrauen trafen sich am Mittwoch, 8. März 2017, in Utzenstorf. Einmal mehr entlockte die von Gaby Kunz und Patricia Fischer hergestellte frühlingshafte Dekoration von den anwesenden Frauen nur Lob und gar manche liess sich für die eigenen Deko zu Hause inspirieren.

Die Präsidentin Liliane Flury führte speditiv und strukturiert durch die Versammlung. Zuerst liess man das vergangene Vereinsjahr Revue passieren. Die ausgeschriebenen Kurse, der organisierte Möbelmärit, die durchgeführte Seniorenfahrt und der Pausenmilchtag, die geschmückte Kirche am Erntedankgottesdienst aber auch die Betriebsbesichtigung, die Vereinsreise und die Adventsfeier waren erfolgreich und stehen auch heuer wieder auf dem Jahresprogramm.

Leider musste an der Versammlung die Demission der Vizepräsidentin Fränzi Wiedmer, Wiler, entgegengenommen werden. Sie war zwölf Jahre lang im Vorstand, davon sechs Jahre als Vizepräsidentin. Für ihr langjähriges und engagiertes Arbeiten zum Wohle der Landfrauen erhielt sie ein Geschenk und wurde herzlich verabschiedet. Leider konnte keine Nachfolgerin gefunden werden, somit bleibt das Amt der Vizepräsidentin vakant. Der restliche Vorstand, die Revisorinnen und das Brockiteam wurden einstimmig bestätigt und mit begeistertem Applaus wiedergewählt.

Das Tätigkeitsprogramm 2017 ist einmal mehr abwechslungsreich. Die Landfrauen betreiben ganzjährig die Brockenstube an der Unterdorfstrasse. Dort findet am 6. Mai zwischen 9.00 und 15.00 Uhr der traditionelle Möbelmärit, natürlich mit der beliebten Kaffestube, statt. Am 10. Mai organisieren die Landfrauen den Seniorenausflug. Sie werden dabei finanziell durch die Reformierte Kirchgemeinde, die Gemeinden Utzenstorf, Wiler und Zielebach unterstützt. Am 28. Juni reisen die Frauen in die Innerschweiz nach Seelisberg und besuchen anschliessend den Gletschergarten in Luzern. Der Schlossgottesdienst am 20. August darf sich auf Blumenschmuck der Landfrauen freuen. Der Erntedankgottesdienst, für welchen die Landfrauen die Kirche jeweils mit Produkten aus Garten und Feldern schmücken, findet am 24. September statt. Am schweizerischen Pausenmilchtag am 7. November trinken landesweit rund 40 Prozent der Schulkinder einen Becher Pausenmilch. In Utzenstorf, Wiler und Zielebach wurden letztes Jahr 185 Liter Milch verteilt. Mit dem Pausenmilchtag setzen sich Swissmilk und der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV gemeinsam für das gesunde Znüni ein. Im November organisieren die Landfrauen einen Operettenbesuch in Entlebuch bei «Madame Pompadour». Die diesjährige Adventsfeier findet am Donnerstag, 7. Dezember, statt (mit diesem Datum kommen sie dem Samichlaus nicht in die Quere). Das Ziel der nächsten Firmenbesichtigung Mitte Januar 2018 wird das Läckerklihuus in Frenkendorf sein. In den Wintermonaten werden zwei Lismernachmittage durchgeführt und am 7. März 2018 findet die 86. Hauptversammlung statt.

Nach dem geschäftlichen Teil stellte Elsbeth Boss aus Rapperswil im Kanton Bern ihre wunderschönen Bilderrezepte vor. Elsbeth Boss ist den meisten Landfrauen als langjährige Redakteurin der Zeitschrift «Die Landfrau» bekannt. Sie hat

sich in den letzten zehn Jahren der Malerei zugewandt, zeichnet Lebensmittel und schreibt auf das Bild die passenden Rezepte. Die währschaften Geschichten rund um die Rezepte erzählte sie gestenreich und mit viel Körpereinsatz in der Manier von «Adam (in ihrem Fall Hugo) und Eva Chifler». Da flogen bald Wörter wie «Gwürzlüschtling» und «Röschi-caffumuffu» durch den Saal, machte Lust auf mehr und sorgte für Vorfreude auf das reichhaltige Zvieri.



Der Vorstand.

#### **Kursausstellung der Landfrauen Utzenstorf, Wiler, Zielebach**

Am Sonntag, 19. März 2016, fand die fünfte Kursausstellung der Landfrauen im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Der Anlass gehört inzwischen fest in die Agenda der Landfrauen, Kursteilnehmer/-innen und Gäste aus nah und fern. Der Besucherstrom riss den ganzen Tag nicht ab, so dass es ab und zu zu Staus vor den Ausstellungsstücken kam. Die im benachbarten Schulhaus stattfindende Werkausstellung der Schüler/-innen sorgte für zusätzliches Publikum und es zeigte sich, dass sich die beiden Ausstellungen optimal ergänzen.

Bei den Landfrauen sorgten das gemütliche Bänkli und ein «Herzliches Willkommen» bereits für Wohlfühlatmosphäre beim Eingang. Drinnen zogen «schräge Vögel» und Steinskulpturen die ersten Blicke auf sich, bevor dann im Saal aus dem Vollen geschöpft wurde. Adventskränze, Kalligraphie, bunt verzierte Cupcakes, Traumfänger, «Glasfusing» und «Happy Recycling» waren liebevoll ausgestellt und arrangiert. Dazwischen gesellten sich Betonkugeln und Schwemmholz-Kränze. Auf einem separaten Tisch wurden die Kursvorschläge für die kommende Kurssaison vorgestellt und eine Wunschliste lag auf. Die Kursverantwortlichen sind dankbar für neue Vorschläge damit sie jedes Jahr wieder ein abwechslungsreiches und ansprechendes Kursprogramm anbieten können.

Im Januar fand der Vortrag «Was unsere Sinne brauchen, wenn wir älter werden» statt. Davon inspiriert organisierten die Kursverantwortlichen einen Wettbewerb. In mehreren Ki- sten und Dosen konnten die Besucher/-innen Gegenstände ertasten oder Gerüche riechen. Dies war teilweise gar nicht

so einfach. Jung und Alt diskutierten, stöberten im Geruchsgedächtnis oder suchten nach den richtigen Worten für den erfüllten Gegenstand.

Aus der Urne mit den Lösungen wurden folgende Gewinner gezogen:

1. Preis (gefüllte Landfrauentasche): Hirschi Fabienne,
2. Preis (Blumenkränzli): Leuenberger Hedi,
3. Preis (Berner Ankezüpfe): Thommen Elsbeth.



Fabienne Hirschi gewann den Wettbewerb.

Eine Kaffeestube mit herrlichem Gebäck und frischen Waffeln bot Platz zum Verweilen und plaudern. Unzählige Torten, Cakes, Hot-Dog und Sandwichs warteten auch auf Abnehmer/-innen. Die Kaffeemaschinen liefen den ganzen Tag auf Hochtouren, sehr zur Freude der Organisatorinnen. Sie freuen sich auch dieses Jahr auf viele (neue) Kursteilnehmer/-innen, welche durch diese Ausstellung gluschtig gemacht wurden. Nähere Infos zu den Kursen 2017/2018 finden Sie zu gegebener Zeit unter auf unserer Webseite.



Herzlich willkommen.



Betonkugeln.

### Vereinsreise Seelisberg – Gletschergarten Luzern

Datum	Mittwoch, 28. Juni 2017
Abfahrt mit Car	07.30 Uhr Gasthof Bären Utzenstorf 07.40 Uhr Viehschauplatz Wiler 07.50 Uhr Restaurant Rössli Zielebach
Mittagessen	Gemeinsames Mittagessen im Hotel Bellevue Seelisberg
Kosten	Carfahrt ca. CHF 44.00 Mittagessen, Bahn und Schiff CHF 41.50 Eintritt Gletschergarten CHF 12.00 (Besuch fakultativ)
Rückkehr	ca. 19.00 Uhr
Anmeldung	bis Mittwoch, 21. Juni 2017, bei Kathrin Maselli, M 079 780 93 39 (ab 18.00 Uhr)

Der Vorstand freut sich auf viele, reiselustige Teilnehmerinnen!

### Weitere Veranstaltungen 2017

Vereinsreise	Mittwoch, 28. Juni
Schlossgottesdienst	Sonntag, 20. August
Erntedankgottesdienst	Sonntag, 24. September
Pausenmilchtag	Dienstag, 07. November
Lismernachmittag	Donnerstag, 30. November
Adventsfeier	Donnerstag, 07. Dezember
Bänzen verteilen	Freitag, 08. Dezember

### Öffnungsdaten Brockenstube 2017

Samstag	03. Juni	Dienstag	03. Oktober
Dienstag	06. Juni	Samstag	07. Oktober
Samstag	10. Juni	Samstag	14. Oktober
Samstag	01. Juli	Samstag	04. November
Dienstag	04. Juli	Dienstag	07. November
Samstag	08. Juli	Samstag	11. November
Samstag	05. August	Samstag	02. Dezember
Samstag	12. August	Dienstag	05. Dezember
		Samstag	09. Dezember
Samstag	02. September		
Dienstag	05. September		
Samstag	09. September		
Wann	jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr		
Wo	Unterdorfstrasse 19 im Stöckli des Areals der ehemaligen Abfallsammelstelle		

Die Brockenstube ist Abnehmerin für gut erhaltene Waren aller Art und Verkaufsstelle für gute, preisgünstige Artikel.

### Kontakt

Landfrauenverein  
Präsidentin  
Liliane Flury  
T 032 665 42 41  
garage.flury@bluewin.ch  
www.landfrauenverein-uwz.ch

### Brockenstube

Doris Tschanz      Helene Schwab      Magdalena Böni  
T 032 665 16 71    T 032 665 27 14    T 032 665 27 69



### Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text: Rosmarie Urben/Bilder: Rosmarie Urben und Hans-Peter Schär

#### «Gmütleche Obe» 2017

Wir sind bereits zügig ins neue Vereinsjahr gestartet. Der wichtigste offizielle Anlass auf unserem Jahresprogramm ist der «Gmütlech Obe» im November, an dem wir an vier Daten abwechslungsreiche Unterhaltung und auch wieder Essen vor und nach dem Programm anbieten. Die organisatorischen Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Touren.

#### Ausstellung zu Tradition, Kultur, Brauchtum

Unter dem Motto «Lebendige Tradition» durften wir vom 23. Januar bis 17. Februar unseren Verein während fast einem Monat in den Räumlichkeiten der Raiffeisenbank in Utzenstorf präsentieren. Mit Foto-Tafeln zeigten wir den Werdegang unserer Trachtengruppe und legten auch verschiedene schöne Berner Trachten, Accessoires und Bücher auf. Am 8. Februar führten wir dort eine Schnupperprobe durch, die von interessierten Frauen und Männern besucht wurde. Das anschließende Apéro, das von der Raiffeisenbank gespendet wurde, schmeckte allen ausgezeichnet. Herzlichen Dank! Es ergaben sich dabei viele interessante Gespräche, mit dem Resultat, dass wir ein neues männliches Mitglied begrüßen dürfen!



Ausstellung in der Raiffeisenbank.

#### Hauptversammlung 2017

An der Hauptversammlung vom 22. Februar konnte die Präsidentin Rebecca Kämpfer 37 Mitglieder begrüßen. In ihrem Jahresbericht hielt sie Rückblick auf ein ereignisreiches Vereinsjahr und liess die eine oder andere schöne Erinnerung neu aufleben. Mit einer Schweigeminute und einer brennenden Kerze erinnerte sie aber auch an den Tod des Aktivmitgliedes Edith Hug. Die Kassierin Irène Kämpfer präsentierte eine positive Jahresrechnung, was hauptsächlich den beiden neu eingeführten und erfolgreichen Anlässen, Backwarenverkauf und «Herbschtobe», zu verdanken ist. Erfreulicherweise konnten zwei neue Mitglieder aufgenommen werden: Elisabeth Schober und Roger Luder. Dem stehen leider auch zwei Austritte gegenüber. Die Zusammensetzung des Vorstandes bleibt unverändert.



Beatrice Christen und Ursula Fankhauser wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt und erhielten je einen Gutschein für ihre Treue. Beatrice ist die erfahrene und kompetente Reiseleiterin des Vereins und Ursula kocht seit Jahren die schmackhaften Menüs für alle Vereinsanlässe. Neu wird zu Beginn des Vereinsjahres ein Spielabend eingeführt.



25 Jahre in der Trachtengruppe (v.l.): Beatrice Christen und Ursula Fankhauser.

#### **Auftritt im Seniorenzentrum Jurablick in Hindelbank**

Am 26. Februar, an einem milden Sonntagvormittag, durften wir unser einstudiertes Sing- und Tanzprogramm für einmal den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums «Jurablick» in Hindelbank vortragen. Auch die in der Cafeteria anwesenden Angehörigen und Mitarbeitende hörten aufmerksam zu und belohnten uns immer wieder mit kräftigem Applaus. Zuletzt liessen sie sich sogar dazu motivieren, beim Kanon «Abendlied» tüchtig mitzusingen. Bevor wir uns auf den Heimweg machten, wurden wir mit einem feinen Apéro belohnt, für welches wir uns ganz herzlich bedanken.



Tanzen im Seniorenzentrum Jurablick (v.l.): Edith Gugger, Erika Lüthi, Annemarie Schiffmann, Sonja Letzkus.

#### **Frühlingsbummel auf den Oberbühlchnubel**

Am 12. April trafen wir uns zu unserem traditionellen Frühlingsbummel. Erika Burri und Elisabeth Krähenbühl hatten ihn organisiert und das Ziel blieb fast bis zur Ankunft auf dem Ferrenberg oberhalb Wynigen ein Geheimnis. In der

späten Abendsonne wanderte die Gruppe dann zügig auf den bekannten Aussichtspunkt Oberbühlchnubel. Der steile Weg war zwar nicht lang, für einige aber doch zu anstrengend, so dass sie es sich unterwegs auf einem Bänkli gemütlich machten und warteten, bis die «Berggängigen» wieder zurückkehrten. Sie und auch die Gipfelstürmer/-innen wurden mit einem überwältigenden Rundblick belohnt, der von der Jurakette bis zu den Alpen reichte. Die beiden Organisatorinnen offerierten zudem ein feines Apéro mit Chips, Wein und Orangensaft, das trotz kühlem und zügigem Wind allen bestens schmeckte.

Da das nahe Restaurant Ruhetag hatte, verschob sich die Gruppe zum reichhaltigen Nachtessen ins Restaurant Rudswilbad in Ersigen. Auf der Fahrt dorthin war ein wunderbar orangeroter Abendhimmel mit einer ganz speziellen Wolkenformation zu bewundern. Die gute Stimmung überwiegte zwar aber das Sprichwort Abendrot-Gutwetterbot gab doch zu allerlei Diskussionen Anlass. Gerade diejenigen, die mit Pflanzen und Tieren zu tun haben, wünschten sich nach der langen Trockenperiode nämlich eher Regen als schönes Wetter.



Die Organisatorinnen (v.l.): Erika Burri und Elisabeth Krähenbühl.

### Termine

Mittwoch, 21. Juni, 19.00 Uhr	Singen und Tanzen im Zentrum Mösli Utzenstorf. Zuschauende und Zuhörende sind herzlich willkommen.
Mittwoch, 05. Juli	Vereinsreise: Berner Oberland, Grosse Scheidegg
Wochenende, 1. bis 3. September	Teilnahme am Unspunnenfest in Interlaken
Mittwoch, 29. November	Adventsfeier im Restaurant Rössli (Vereinsfeier).

### Proben Kinder- und Jugendtanzgruppe

Tanzen	jeden zweiten Mittwoch 17.15 bis 18.00 Uhr Leitung Vreni Kämpfer
Probelokal	Aula Gotthelf-Schulhaus

### Proben, Chor und Tanzgruppe

Haben Sie fürs neue Jahr gute Vorsätze gefasst? Mehr Bewegung zum Beispiel? Dann schauen Sie doch mal bei einer Probe herein. Singen und Tanzen erhalten fit und jung!

### Proben, Chor und Tanzgruppe

Singen	jeden Mittwoch 20.00 bis 21.00 Uhr Leitung Helene von Allmen
Tanzen	jeden Mittwoch 21.00 bis 22.00 Uhr Leitung Rebecca Kämpfer
Probelokal	Aula Gotthelf-Schulhaus

### «Gmütleche Obe» 2017

In der Aula im Schulhaus in Wiler b. Utzenstorf
Samstag, 18. November, 20.00 bis 02.00 Uhr Essen: 18.30 bis 19.30 Uhr und nach dem Programm
Mittwoch, 22. November, 20.00 bis 24.00 Uhr Essen: 18.30 bis 19.30 Uhr und nach dem Programm
Freitag, 24. November, 20.00 bis 02.00 Uhr Essen: 18.30 bis 19.30 Uhr und nach dem Programm
Sonntag, 26. November, 13.30 bis 18.00 Uhr

### Proben Kinder- und Jugendtanzgruppe

Die Kinder spielen, erarbeiten Jugendtänze und singen altbekannte Lieder. Herzlich willkommen sind «Modis» und «Giele» ab fünf Jahren. Das Mitmachen ist kostenlos.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage.

### Kontakt

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung  
info@trachtengruppe-utzenstorf.ch  
www.trachtengruppe-utzenstorf.ch

Präsidentin            Kinder- und Jugendtanzgruppe  
Rebecca Kämpfer    Vreni Kämpfer  
M 079 781 89 93      T 032 665 48 87 oder M 079 680 39 63



Anzeige



## Wir sind online, besuchen Sie uns!

Bernisch Kantonales Schwingfest 2018  
info@bksf2018.ch - www.bksf2018.ch





# Abfahrt Départ Partenza Departure

# 11.12.2016 – 09.12.2017

## Bahnhof Utzenstorf

Zeit Heure	Zug Train	in Richtung à Destination	Gleis Voie	Zeit Heure	Zug Train	in Richtung à Destination	Gleis Voie	Zeit Heure	Zug Train	in Richtung à Destination	Gleis Voie
<b>4:00</b>				<b>9:00</b>				<b>14:00</b>			
④ 4:49 R	Burgdorf 5:00 - Hasle-Rüegsau 5:26 - Konolfingen 5:51 - Thun 6:19		1	9:25 S 44 10:31 S 44	Solothurn 9:43 Burgdorf 9:45 - Bern 10:10 - Belp 10:23 - Thun 10:51		1	14:25 S 44 14:31 S 44	Solothurn 14:43 Burgdorf 14:45 - Bern 15:10 - Belp 15:23 - Thun 15:51		1
<b>5:00</b>				9:57 R 9:59 R	Solothurn 10:13 Burgdorf 10:12 - Hasle-Rüegsau 10:34 - Konolfingen 11:00 - Thun 11:19		2	14:57 R 14:59 R	Solothurn 15:13 Burgdorf 15:12 - Hasle-Rüegsau 15:34 - Konolfingen 16:00 - Thun 16:19		2
X 5:12 R	Solothurn 5:29		1	<b>10:00</b>				<b>15:00</b>			
X 5:32 S 44	Burgdorf 5:45 - Bern 6:10 - Belp 6:23 - Thun 6:51		1	10:25 S 44 10:31 S 44	Solothurn 10:43 Burgdorf 10:45 - Bern 11:10 - Belp 11:23 - Thun 11:51		1	15:25 S 44 15:31 S 44	Solothurn 15:43 Burgdorf 15:45 - Bern 16:10 - Belp 16:23 - Thun 16:51		1
5:39 S 44	Solothurn 5:57		1	10:57 R 10:59 R	Solothurn 11:13 Burgdorf 11:12 - Hasle-Rüegsau 11:34 - Konolfingen 12:00 - Thun 12:19		2	15:57 R 15:59 R	Solothurn 16:13 Burgdorf 16:12 - Hasle-Rüegsau 16:34 - Konolfingen 17:00 - Thun 17:19		2
<b>6:00</b>				<b>11:00</b>				<b>16:00</b>			
6:25 S 44	Solothurn 6:43		1	11:25 S 44 11:31 S 44	Solothurn 11:43 Burgdorf 11:45 - Bern 12:10 - Belp 12:23 - Thun 12:51		1	16:25 S 44 16:31 S 44	Solothurn 16:43 Burgdorf 16:45 - Bern 17:10 - Belp 17:23 - Thun 17:51		1
6:31 S 44	Burgdorf 6:45 - Bern 7:10 - Belp 7:23 - Thun 7:51		1	11:57 R 11:59 R	Solothurn 12:13 Burgdorf 12:12 - Hasle-Rüegsau 12:34 - Konolfingen 13:00 - Thun 13:19		2	16:57 R 16:59 R	Solothurn 17:13 Burgdorf 17:12 - Hasle-Rüegsau 17:34 - Konolfingen 18:00 - Thun 18:19		2
6:42 S	Burgdorf 6:57 - Zollikofen 7:16 <u>tl</u> - Ostermundigen 7:23		1	<b>12:00</b>				<b>17:00</b>			
6:57 R	Solothurn 7:13		2	12:25 S 44 12:31 S 44	Solothurn 12:43 Burgdorf 12:45 - Bern 13:10 - Belp 13:23 - Thun 13:51		1	17:25 S 44 17:31 S 44	Solothurn 17:43 Burgdorf 17:45 - Bern 18:10 - Belp 18:23 - Thun 18:51		1
6:59 R	Burgdorf 7:12 - Hasle-Rüegsau 7:34 - Konolfingen 8:00 - Thun 8:19		1	12:57 R 12:59 R	Solothurn 13:13 Burgdorf 13:12 - Hasle-Rüegsau 13:34 - Konolfingen 14:00 - Thun 14:19		2	17:57 R 17:59 R	Solothurn 18:13 Burgdorf 18:12 - Hasle-Rüegsau 18:34 - Konolfingen 19:00 - Thun 19:19		2
<b>7:00</b>				<b>13:00</b>				<b>18:00</b>			
7:25 S 44	Solothurn 7:43		1	13:25 S 44 13:31 S 44	Solothurn 13:43 Burgdorf 13:45 - Bern 14:10 - Belp 14:23 - Thun 14:51		1	18:25 S 44 18:31 S 44	Solothurn 18:43 Burgdorf 18:45 - Bern 19:10 - Belp 19:23 - Thun 19:51		1
7:31 S 44	Burgdorf 7:45 - Bern 8:10 - Belp 8:23 - Thun 8:51		1	13:57 R 13:59 R	Solothurn 14:13 Burgdorf 14:12 - Hasle-Rüegsau 14:34 - Konolfingen 15:00 - Thun 15:19		2	18:57 R 18:59 R	Solothurn 19:13 Burgdorf 19:12 - Hasle-Rüegsau 19:34 - Konolfingen 20:00 - Thun 20:19		2
7:57 R	Solothurn 8:13		2	<b>8:00</b>				<b>13:00</b>			
7:59 R	Burgdorf 8:12 - Hasle-Rüegsau 8:34 - Konolfingen 9:00 - Thun 9:19		1	8:25 S 44 8:31 S 44	Solothurn 8:43 Burgdorf 8:45 - Bern 9:10 - Belp 9:23 - Thun 9:51		1	13:57 R 13:59 R	Solothurn 14:13 Burgdorf 14:12 - Hasle-Rüegsau 14:34 - Konolfingen 15:00 - Thun 15:19		2
<b>8:00</b>				8:57 R 8:59 R	Solothurn 9:13 Burgdorf 9:12 - Hasle-Rüegsau 9:34 - Konolfingen 10:00 - Thun 10:19		2	<b>18:00</b>			
8:25 S 44	Solothurn 8:43		1	<b>8:59 R</b>	Solothurn 9:13 Burgdorf 9:12 - Hasle-Rüegsau 9:34 - Konolfingen 10:00 - Thun 10:19		2	18:25 S 44 18:31 S 44	Solothurn 18:43 Burgdorf 18:45 - Bern 19:10 - Belp 19:23 - Thun 19:51		1
8:31 S 44	Burgdorf 8:45 - Bern 9:10 - Belp 9:23 - Thun 9:51		1	<b>9:00</b>				18:57 R 18:59 R	Solothurn 19:13 Burgdorf 19:12 - Hasle-Rüegsau 19:34 - Konolfingen 20:00 - Thun 20:19		2
8:57 R	Solothurn 9:13		2	<b>9:00</b>				<b>19:00</b>			
8:59 R	Burgdorf 9:12 - Hasle-Rüegsau 9:34 - Konolfingen 10:00 - Thun 10:19		1	19:25 S 44 19:31 S 44	Solothurn 19:43 Burgdorf 19:45 - Bern 20:10 - Belp 20:23 - Thun 20:51		1	19:57 R 19:59 R	Solothurn 20:13 Burgdorf 20:12		2
<b>9:00</b>				<b>20:00</b>				<b>20:00</b>			
9:25 S 44	Solothurn 9:43		1	20:25 S 44 20:31 S 44	Solothurn 20:43 Burgdorf 20:45 - Bern 21:10 - Belp 21:23 - Thun 21:51		1	20:25 S 44 20:31 S 44	Solothurn 20:43 Burgdorf 20:45 - Bern 21:10 - Belp 21:23 - Thun 21:51		1
9:31 S 44	Burgdorf 9:45 - Bern 10:10 - Belp 10:23 - Thun 10:51		1	<b>21:00</b>				<b>21:00</b>			
9:57 R	Solothurn 10:13		2	21:25 S 44 21:31 S 44	Solothurn 21:43 Burgdorf 21:45 - Bern 22:10 - Belp 22:23 - Thun 22:51		1	21:25 S 44 21:31 S 44	Solothurn 21:43 Burgdorf 21:45 - Bern 22:10 - Belp 22:23 - Thun 22:51		1
9:59 R	Burgdorf 10:12 - Hasle-Rüegsau 10:34 - Konolfingen 11:00 - Thun 11:19		1	<b>22:00</b>				<b>22:00</b>			
<b>5:00</b>				22:25 S 44 22:31 S 44	Solothurn 22:43 Burgdorf 22:45 - Bern 23:10 - Belp 23:23 - Thun 23:51		1	22:25 S 44 22:31 S 44	Solothurn 22:43 Burgdorf 22:45 - Bern 23:10 - Belp 23:23 - Thun 23:51		1
<b>6:00</b>				<b>23:00</b>				<b>23:00</b>			
6:25 S 44	Solothurn 6:43		1	23:25 S 44 23:31 S 44	Solothurn 23:43 Burgdorf 23:45 - Bern 0:10 - Belp 0:31 - Thun 0:57		1	23:25 S 44 23:31 S 44	Solothurn 23:43 Burgdorf 23:45 - Bern 0:10 - Belp 0:31 - Thun 0:57		1
6:31 S 44	Burgdorf 6:45 - Bern 7:10 - Belp 7:23 - Thun 7:51		1	<b>0:00</b>				<b>0:00</b>			
6:42 S	Burgdorf 6:57 - Zollikofen 7:16 <u>tl</u> - Ostermundigen 7:23		1	0:25 S 44 0:25 S 44	Solothurn 0:43 Burgdorf 0:38		1	0:25 S 44 0:25 S 44	Solothurn 0:43 Burgdorf 0:38		2
6:57 R	Solothurn 7:13		2	<b>Zeichenerklärung</b>				<b>Zeichenerklärung</b>			
6:59 R	Burgdorf 7:12 - Hasle-Rüegsau 7:34 - Konolfingen 8:00 - Thun 8:19		1	R	Regio			R	Regio		
<b>7:00</b>				S	S-Bahn			S	S-Bahn		
7:25 S 44	Solothurn 7:43		1	Ⓞ	Selbstkontrolle: Kein Billetverkauf im Zug. Reisende ohne gültigen Fahrausweis bezahlen einen besonderen Zuschlag.			Ⓞ	Selbstkontrolle: Kein Billetverkauf im Zug. Reisende ohne gültigen Fahrausweis bezahlen einen besonderen Zuschlag.		
7:31 S 44	Burgdorf 7:45 - Bern 8:10 - Belp 8:23 - Thun 8:51		1	Ⓜ	Wankdorf und Bern in Zollikofen umsteigen			Ⓜ	Wankdorf und Bern in Zollikofen umsteigen		
7:57 R	Solothurn 8:13		2	<b>Verkehrstage</b>				<b>Verkehrstage</b>			
7:59 R	Burgdorf 8:12 - Hasle-Rüegsau 8:34 - Konolfingen 9:00 - Thun 9:19		1	④	Montag-Freitag ohne allg. Feiertage			④	Montag-Freitag ohne allg. Feiertage		
<b>8:00</b>				⊕	Montag-Samstag ohne allg. Feiertage Sonntag und allg. Feiertage			⊕	Montag-Samstag ohne allg. Feiertage Sonntag und allg. Feiertage		
8:25 S 44	Solothurn 8:43		1	+	Allgemeine Feiertage sind: 1 und 2 Jan., Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1 Aug. 25 und 26 Dez			+	Allgemeine Feiertage sind: 1 und 2 Jan., Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1 Aug. 25 und 26 Dez		
8:31 S 44	Burgdorf 8:45 - Bern 9:10 - Belp 9:23 - Thun 9:51		1		Änderungen vorbehalten. Stand: 11.12.2016				Änderungen vorbehalten. Stand: 11.12.2016		
8:57 R	Solothurn 9:13		2		Plakat im Internet: <a href="http://www.bls.ch/Fahrplan">www.bls.ch/Fahrplan</a>				Plakat im Internet: <a href="http://www.bls.ch/Fahrplan">www.bls.ch/Fahrplan</a>		
8:59 R	Burgdorf 9:12 - Hasle-Rüegsau 9:34 - Konolfingen 10:00 - Thun 10:19		1								



# Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende September 2017

<b>Datum</b>	<b>Anlass</b>	<b>Ort</b>	<b>Veranstalter</b>
28. Mai	Frühlingsmeisterschaft im Vereinsturnen	Mehrzweckgebäude	Turnverein
31. Mai	Urs Urs Urs Urs Urs	Kirchgemeindehaus	Dorftheater Utzenstorf
02. – 04. Juni	Urs Urs Urs Urs Urs	Kirchgemeindehaus	Dorftheater Utzenstorf
05. Juni	Obligatorische Übung	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
07. Juni	Rahmenveranstaltung «Wandern unter Wasser»	Schloss Landshut	Stiftung Schloss Landshut
09./10. Juni	100 km von Biel	Emmenbrücke	Turnverein / OK Emmenlauf
09. – 11. Juni	Feldschiessen	Schützenhaus Bätterkinder	Utzenstorf Schützen
10. Juni	Musiktag	Lyssach	Musikgesellschaft
11. Juni	Tiergeschichten für Kinder	Schloss Landshut	Stiftung Schloss Landshut
13. Juni	Mittagstisch für Senioren	Restaurant Rössli	Reformierte Kirchgemeinde
16. Juni	Fledermausexkursion mit Claudia Kuhnert	Hornusserplatz Kräälligen	Verein für Ornithologie
17. Juni	Tag der offenen Tür Spielgruppe Spatzenäscht	Spielgruppe Spatzenäscht	Elternverein
19. Juni	Blutspenden	Mehrzweckgebäude	Samariterverein
20. Juni	Spiel- und Spassnachmittag für Senioren	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
21. Juni	Gemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus	Gemeinde
24. Juni	Fyre mit de Chlyne	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
23. – 25. Juni	Waldfest	Tannschächli	Musikgesellschaft
24./25. Juni	Eidgenössisches Jodlerfest	Brig-Glis	Jodlerchörl
25. Juni	Gottesdienst mit musikalischer Begleitung	Steinerhof Zielebach	Reformierte Kirchgemeinde Chorus Gaudium
29. Juni	Abendführung «Jagd und Hege zugunsten der Biodiversität»	Schloss Landshut	Stiftung Schloss Landshut
01./02. Juli	Meisterschaft	Platzger-Haus	Platzgerclub
02. Juli	Ökumenischer Gottesdienst	Zentrum Mösli	Reformierte Kirchgemeinde
11. Juli	Mittagstisch für Senioren	Restaurant Rössli	Reformierte Kirchgemeinde
16. Juli	Grillieren	Chutzehüsli	Verein für Ornithologie
19. – 28. Juli	Willi Steffen Cup	Fussballplatz	Fussballclub
27. Juli	Abendführung Burgenbau und Herrschaft	Schloss Landshut	Stiftung Schloss Landshut
28. Juli	Andacht	Zentrum Mösli	Reformierte Kirchgemeinde
28./30. Juli	Dorfhornussen	Hornusserplatz	Hornusser
29. Juli	Altwydenglögglimatch	Hornusserplatz	Kulturverein / Hornusser
01. August	1. Augustfeier	Hornusserplatz	Hornusser / Musikgesellschaft
04. August	Nachwuchshornussen Emme-Limpach	Hornusserplatz	Hornusser
04. – 06. August	Dorfturnier	Fussballplatz	Fussballclub
05./31. August	Obligatorische Übung	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
06. August	August-Chilbi	Wirtschaft Freischütz	Jodlerchörl
12. August	Munitaufe	Schloss Landshut	Trägerverein BKSF 2018
15. August	Mittagstisch für Senioren	Restaurant Rössli	Reformierte Kirchgemeinde
16. August	Rahmenveranstaltung «Wandern in aller Heimlichkeit»	Schloss Landshut	Stiftung Schloss Landshut
16. August	23. Emmenlauf	Saalanlage Bätterkinder	OK Emmenlauf
19. August	Exkursion ins «Häftli» bei Büren an der Aare	Coop Parkplatz	Verein für Ornithologie
20. August	Schlossgottesdienst	Schlosspark	Reformierte Kirchgemeinde Musikgesellschaft
25. August	Ladys Night	L'Italiano	Elternverein
25. August	Andacht	Zentrum Mösli	Reformierte Kirchgemeinde
25./26. August	Filmsoirée Hiver Noade und Earst	Schloss Landshut	Naturhistorisches Museum / Kulturverein
26./27. August	Verbandsfest	Platzger-Haus	Platzgerclub
02. Sept.	Konzert	Schloss Landshut	Chorus Gaudium
03. Sept.	Konzert	Gartenbauschule Oeschberg	Chorus Gaudium
04. Sept.	Blutspenden	Mehrzweckgebäude	Samariterverein
06. Sept.	Zu Besuch im Studio Radio 32	Studio Radio 32 Solothurn	Elternverein
07. Sept.	Luege-Lose-Brichte	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
24. Sept.	Erntedankgottesdienst	Reformierte Kirche	Landfrauenverein
29. Sept.	Andacht	Zentrum Mösli	Reformierte Kirchgemeinde